

PLAN POST

Das Paten-Magazin

Ausgabe 1/2020

Zukunft mit Süßkartoffeln

Entwicklungsschritte
in Timor-Leste

Jahresbericht 2019

Rechenschaft und
Wirkung im Finanzjahr

Umzug in den Senegal

Plan-Pate verlässt Europa –
für ein neues Leben in Westafrika



PLAN
INTERNATIONAL

Gibt Kindern eine Chance

INHALT

Reportage

Timor-Leste: Mit Süßkartoffeln in die Zukunft 4

Aktuelles

Neue Erlebnisausstellung „Mission 2030“ 8

JAHRESBERICHT 2019

Informationen und Erläuterungen zum
Finanzjahr auf 20 Seiten

Aus aller Welt

Nachrichten aus den Partnerländern 9

Engagement für Plan

Patenforum 10

Plan-Paten zieht es in den Senegal 11

Kooperationen 12

Jugend und Aktionsgruppen 13

Stiftung Hilfe mit Plan 14

Plan in Österreich 15

Spendenaufruf

Tansania: Kinderarbeit beenden 16



4 REPORTAGE

Seit der Unabhängigkeit wächst in Timor-Leste der Wunsch nach nachhaltiger Entwicklung



PLAN IN ZAHLEN

20 Sonderseiten dokumentieren Transparenz und Effizienz bei der Programmarbeit



8 AKTUELLES

Mission 2030 – Globale Ziele erleben



13 JUGEND UND AKTIONSGRUPPEN

Unser Youth Advocate bei der UNO

Fotos: Maren Backbier, Michael Fahrig, Sandra Gätke, Hendri Lombard, Marc Tornow

Impressum

Herausgeber:

Plan International Deutschland e. V.
Bramfelder Straße 70 • 22305 Hamburg
Tel.: +49 (0)40 607716-0
E-Mail: info@plan.de
www.plan.de
www.facebook.com/PlanDeutschland
<http://twitter.com/PlanGermany>

Vorstand:

Dr. Werner Bauch (Vorsitzender),
Dr. h. c. Axel Berger (1. stv. Vorsitzender),
Dr. Dorothee Ritz (2. stv. Vorsitzende),
Dr. Norbert Kloppenburg (Schatzmeister),
Sabine U. Dietrich, Rudi Klausnitzer,
Maria Kramer, Dr. Ulrike Schweibert, Prof.
Dr. Jürgen Strehlau, Dr. Günther Taube

Geschäftsführung:

Maïke Röttger (Vorsitzende) sowie
Volker Pohl und Wolfgang Porschen

Verantwortlich:

Maïke Röttger und Dr. Dorothee Ritz

Projektleitung:

Andrea Fratini

Redaktion, Planung und Koordination:

Marc Tornow

Mitarbeit bei dieser Ausgabe:

Antonia Barry, Johannes Berndt,
Bastian Borregaard, Stefanie
Jaernecke, Luisa Kern, Carina Kirisits,

Miriam Loschky, Helge Ludwig,
Nicolaye Strauch, Alexandra Tschacher,
Katharina Vollmeyer, Barbara Wessel

Gestaltung und Litho:

Creative Comp. – Iddo Franck

Druck:

Eversfrank Gruppe, Meldorf

Titel:

Mädchen in Timor-Leste
Foto: Max Goldstein

Plan Post Nr. 1, März 2020
4 Ausgaben jährlich, Vertrieb für
Patinnen und Paten kostenlos

Die Gesamtauflage enthält den
Plan Shop-Katalog, eine Teil-
auflage Beilagen anderer Firmen.
Dies unterstützt Plans Arbeit.

Die Plan Post wird CO₂-kompensierend
und auf Recyclingpapier gedruckt.



Geprüft + Empfohlen!



TransparenzPREIS 2019
1. Platz



Dr. Werner Bauch, Vorstandsvorsitzender von Plan International Deutschland, setzt mit Jugendlichen in der vietnamesischen Hauptstadt Hanoi ein Zeichen für unsere globale Kampagne *Girls Get Equal*.

Liebe Lesenden und Leser,

in den vergangenen 30 Jahren konnten wir dank unserer großartigen Unterstützerinnen und Unterstützern vielen Millionen Kindern in aller Welt neue Chancen geben. Dank Ihnen konnten wir fast 1,7 Milliarden Euro für unsere weltweite Projektarbeit bereitstellen. Im vergangenen Finanzjahr haben wir unser Jahresergebnis mit über 180 Millionen Euro Einnahmen noch einmal deutlich verbessert – Einzelheiten dazu finden Sie in unserem Jahresbericht im Mittelteil dieser Plan Post. Und seit der Veröffentlichung einer groß angelegten Studie im vergangenen Jahr können wir die nachhaltige Wirkung durch Patenschaften von Plan International, von der wir seit jeher überzeugt sind, auch eindeutig belegen.

Doch nun steht ein neues Jahrzehnt bevor, ein Jahrzehnt, in dem sich die Voraussetzungen für Entwicklungszusammenarbeit und humanitäre Hilfe ändern. Ein Jahrzehnt, an dessen Ende die Weltgemeinschaft außerdem die Ziele der Agenda 2030 erreicht haben will.

Auf die veränderten Anforderungen und Erwartungen an unsere Arbeit werden wir mit innovativen Projekten reagieren. Grenzübergreifende Konflikte erfordern grenzübergreifende Programme, die Nothilfe, Friedensförderung und Entwicklungszusammenarbeit verbinden. Wachsende Gesellschaften stellen auch und gerade Jugendliche vor große Herausforderungen, deshalb werden wir sie verstärkt beim Übergang von der Ausbildung zum Beruf und bei der politischen Teilhabe unterstützen.

Eine Herausforderung aber überstrahlt alles: Nachhaltigkeit. Wir werden neue Projekte noch ressourcenschonender umsetzen, die Programme zur Anpassung an den Klimawandel ausweiten sowie unsere „grünen“ Aktivitäten verstärken. Dafür werden wir allen an

einer nachhaltigen Entwicklung Interessierten Spendenangebote anbieten. Mit diesem Thema kann Plan International Deutschland hoffentlich genauso zu einem Impulsgeber innerhalb des internationalen Plan-Verbundes werden wie bereits mit dem Thema der Rechte von Mädchen und jungen Frauen. Ihre spezifischen Bedürfnisse werden selbstverständlich auch im neuen Jahrzehnt eine herausfordernde Aufgabe bleiben, denn beides gehört zusammen: mehr Teilhabe von Mädchen und Frauen als wirksamer Beitrag zu mehr Nachhaltigkeit.

Die vergangenen 30 Jahre waren eine Erfolgsgeschichte für die Menschheit: Nie ging es so vielen Menschen so gut wie heute – auch dank der Arbeit von Plan International, dank der Unterstützung von Ihnen. Das müssen wir in einer Zeit der politischen Unsicherheit und Schwarzmalerei immer wieder und überall erklären: Engagement wirkt, Entwicklungszusammenarbeit wirkt! Am besten können das die Kinder und Jugendlichen in unseren Projekten erzählen. Deshalb werden wir ihre Stimmen verstärken und ihre Kampagnen im Rahmen der neuen Strategie weiter unterstützen – für ein Jahrzehnt des Aufbruchs und des nachhaltigen Wandels sowie zur Erfüllung der Agenda 2030.

Beste Grüße

Dr. Werner Bauch
Vorstandsvorsitzender
Plan International Deutschland

MIT SÜSSKARTOFFELN IN DIE ZUKUNFT

Vor rund 20 Jahren stimmten die Menschen in Timor-Leste für ihre Unabhängigkeit von Indonesien. Dem bereits umgesetzten Wunsch nach Autonomie folgt nun jener nach wirtschaftlicher Entwicklung. Plan International unterstützt die Familien dabei – wie Marc Tornow, Pressereferent im Hamburger Plan-Büro, bei seinem Besuch in dem südostasiatischen Land entdeckt hat.

Zweieinhalb Stunden Fahrt für 36 Kilometer sind kein Pappenstiel. Im Schrittempo rollt der Allradwagen bergan – durch das Innere von Timor-Leste, wo Plan International abgelegene Gemeinden unterstützt. „Die Strecke ist bestens im Vergleich zur Regenzeit“, sagt Romaldo da Custo (37), der für die Kinderhilfsorganisation die Patenschaftsprogramme in dem Inselstaat koordiniert, und kuppelt wieder in einen anderen Gang. Geschickt weicht er einer metertiefen Furche mitten auf der sandigen Straße aus, die sich wie die meisten Wege des südostasiatischen Landes mit dem Monsunregen in schlammige Fallen für alle Fahrzeuge verwandelt.

Ringsum pittoreske Berge, die Ausläufer des sogenannten Banda-Bogens. Es sind Felsformationen vulkanischen Ursprungs, die schon gleich hinter der übersichtlichen Hauptstadt Dili steil emporschnellen. Jenseits der Seestraße von Ombai, in der die Frachtschiffe ferner Länder im Transit vorüberziehen, werden die Verhältnisse rauer und die Lebensbedingungen herausfordernd. Die Dörfer abseits der Küsten bleiben nur schwer zugänglich. Hölzerne Rundhütten mit strohbedeckten Dächern tauchen auf. Ein traditioneller Baustil, der seine Wurzeln im melanesischen Archipel weiter östlich hat und bis heute zwei Drittel aller Gebäude im Land prägt. Vor einem stehen jetzt Felismina und Felismino, ein ergrautes Ehepaar, und halten

zur Begrüßung einen Tais in den Händen. Die handgewebten Schals in bunten Farben dienen als Geschenk und drücken Anerkennung gegenüber Gästen aus.

STOLZ AUF DIE ÄCKER

„Wir haben die Hoffnung, dass mit der neuen Kooperative unser Leben besser wird“, sagt der 72-jährige Felismino, der so etwas wie der Vorsteher des Dorfes Kibra ist. Eine Siedlung auf rund 2.000 Metern Höhe, die eben noch der Tatamailau, der höchste Berg des Zwergstaates, überschattete. Binnen Minuten ziehen dicke Wolken heran, es wird dunkel und kalt. Die umliegenden Bäume und Felder, die Rundhütten – sie verschlucken die nassen Klauen des Himmels und machen plausibel, weshalb die Idee einer landwirtschaftlichen Zusammenarbeit hier oben in den Bergen von Timor-Leste Sinn macht. „Zusammen können wir es schaffen und uns Gewächshäuser bauen“, schildert der Bürgermeister die Träume der Familien inmitten der eigenwilligen Naturschönheit, die mühelos als Kulisse für einen Fantasy-Film erhalten könnte.



Felismina (69) und Felismino (72) versprechen sich von der neuen Kooperative ein besseres Leben.

Die Gewächshäuser, die vieles verbessern und die Einnahmen erhöhen sollen, sind einfache Konstruktionen, für welche die Menschen Bambusrohr aus der Umgebung abschneiden und zu kleinen Gerüsten auf ihren Feldern zusammenstecken. Die robusten Klarsichtfolien aber, die über die Halme gespannt werden, um die Wärme der Sonne darunter aufzustauen, kosten für hiesige Verhältnisse ein kleines Vermögen. Darum unterstützte Plan International Ende 2018 die Gründung der örtlichen Mikrofinanzgruppe, die teure Anschaffungen wie diese erschwinglich machen sollen. Dabei zahlen alle der zehn Teilnehmenden zunächst Minimalsummen in eine Gemeinschaftskasse, aus der dann nach und nach die Folien sowie später auch Naturdünger und andere Bestandteile für nachhaltige Landwirtschaft finanziert werden können. Die jüngste Teilnehmerin ist acht Jahre alt, 28 Jahre die älteste. Gemeinsam stehen sie da und blicken stolz auf ihre Äcker am Rande des Dorfes, auf denen die ersten zusammen angebauten Nutzpflanzen sprießen.

Verlässliche Produzenten

Alle Familien hier oben leben von der Subsistenzwirtschaft. Wenn das Wetter mitspielt und es nicht zu kühl für die Setzlinge wird, bleiben einige US-Dollar – die offizielle Währung in Timor-Leste – als, als Gewinn übrig. Plan International leistet Hilfe zur Selbsthilfe, damit aus einem Verdienst aus purem Glück ein fest kalkulierbares Einkommen für alle werden kann. „Eine Familie allein könnte kaum den Bau der einfachen Gewächshäuser stemmen“, erklärt Plan-Fachmann da Custo. „Doch als Kooperative und mit unserem Mikrofinanzprojekt ist dies sehr wohl möglich.“

In Aileu, 36 Kilometer weiter nördlich, ist dies bereits gelungen. Hier profitieren die 21 Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Kooperative Hrer schon von höheren Einnahmen und einem eigenen Einkommen. Das System einer Gemeinschaftskasse wurde dort von Plan International 2016 eingeführt – zwei Jahre früher als in Kibra. Hier gibt es sie schon, die Gewächshäuser, die die Saat vor Klimaextremen schützen. Mit jedem dadurch zusätzlich verdienten US-Dollar konnte man sich gemeinsam mehr leisten. Inzwischen springen kleine Gewinne für alle heraus.

„Wir haben die Fruchtfolge so gewählt, dass jede Woche irgendetwas geerntet werden kann“, sagt Selesdra Fatima (37), Koordinatorin der Mikrofinanzgruppe Hrer. Mit den Plan-Trainings und dem gemeinsamen Willen, etwas in der eigenen Gemeinde verändern zu wollen, hat sich ihr Projekt so weit zu einem verlässlichen Agrarproduzenten entwickelt, dass ein großer Supermarkt in Dili die gesamte Ernte zu festen Preisen direkt vom Feld und aus den Gewächshäusern aufkauft. Brokkoli, Blumenkohl, verschiedene Sorten Süßkartoffeln – alles findet Abnehmer.

„Viele Ost-Timoreesen bedenken ihre Zukunft nicht“, gibt Projektteilnehmerin Eleonora Soares (19) zu bedenken. „Aber in unserer Kooperative wird genau das thematisiert.“ Es sind Schulungen zu Management und Marketing, zu Finanzierungswegen sowie berufsfördernde Trainings. Auch das Thema Gleichberechtigung steht auf der Agenda. Kleine Schritte für etwas Wohlstand, die allein schon wegen der herausfordernden Topografie Zeit und Mühe kosten.



Das frühere Patenkind Eleonora Soares (19) macht heute bei der Kooperative Hrer mit.

Spuren der Vergangenheit

„Wir sind froh, dass sich jemand um uns kümmert“, sagt Tomas da Silva, Bürgermeister der Gemeinde Gourema, die von einem Plan-Kindergarten mitten in einer von Moosen grün gefärbten Felslandschaft profitiert. In der nahegelegenen Bezirksstadt Maubisse

sind die Spuren der Vergangenheit zu besichtigen, die die Portugiesen hinterließen. Auf ihren Streifzügen durch die Weltmeere schlugen die seinerzeit führenden Navigatoren auch in Südostasien Siedlungen auf. 1515 in Timor-Leste, wo in Maubisse ein Gouverneurssitz entstand, auf einem Fels mit atemberaubendem Ausblick. Die religiösen Befindlichkeiten der Einheimischen spielten dabei keine Rolle: Für den Palast, der seine architektonischen Vorbilder an der portugiesischen Algarve haben könnte, wurde ein angestammtes Heiligtum – ein Geisterhaus – abgerissen. Die östliche Hälfte der Insel Timor – eingeklemmt zwischen dem australischen Kontinent im Süden und der seinerzeit niederländisch besetzten Inselwelt Indonesiens im Norden – wurde zur Kolonie. Jahrhunderte bedienten sich die Südeuropäer bei Sandelhölzern und anderen Naturprodukten, drückten dem kleinen Land ihre Religion und Sprache auf. Bis mit der Nelkenrevolution 1974 in Lissabon auch für die Kolonien in Übersee die Zeit für mehr Freiheit gekommen war.

Den Ost-Timorese wurde sie 1976 schon wieder genommen, die indonesische Armee marschierte ein. Für die eigenständig entwickelte Kultur Timor-Lestes eine Katastrophe. Tetum, die aus portugiesischen, malaysischen und melanesischen Hintergründen entstandene Landessprache, wurde verboten und die eben als überwunden geglaubte Ausbeutung ging unter neuer Direktion weiter.

„Während der indonesischen Besatzung wurde hier keine Rupie investiert – und als nach unserem Unabhängigkeitsreferendum 1999 der Abzug entschieden war, hinterließen sie verbrannte Erde“, sagt Bürgermeister da Silva. Er steht vor dem Kinderhort, den Plan International 2015 errichtet hat, und blinzelt in die Sonne.



Während der Besatzungszeit wurde nichts in die Entwicklung investiert – Plan International baute einen Kindergarten.



In einem der am höchsten gelegenen Kindergärten Südostasiens können Mädchen und Jungen spielen, malen, basteln – und lesen.

Kinderrechte am Berg

In zwei Gruppen können hier Mädchen und Jungen betreut spielen, malen und basteln. Es geht um frühkindliche Bildung und Förderung für die Kleinsten, welche über die Patenschaftsprogramme finanziert werden. „Ein gutes Angebot, das gab es früher nicht“, sagt Luis Pereira (40), der seinen Sohn Ignacio (6) im Kindergarten auf die Grundschule vorbereiten will. Ein Angebot, das sogar noch die Älteren magisch anzieht: Nachmittags laufen sie nach Schulschluss den schroffen Hang hinauf, denn Schaukeln und Spielsachen gibt es anderswo kaum in dem Tal – auch eine Folge der schmerzhaften Abnabelung von vor 20 Jahren. Sie zog Gewalt mit Zehntausenden Toten nach sich.

UNGEHOBENER SCHATZ

Der Jahrhunderte andauernden Fremdbestimmung möchte Timor-Leste heute autonomes Handeln entgegenzusetzen. Es geht auch um einen ungehobenen Schatz vor der Küste: gewaltige Gas- und Ölvorkommen. Statt die erstbesten Angebote ausländischer Konzerne zur Ausbeutung anzunehmen, will das Land die Ressourcen selbst erschließen – und somit neben Süßkartoffeln weitere Produkte vermarkten. Noch ist es nicht so weit, noch mangelt es dem Staat an geeigneten Kapazitäten.

Das spiegelt sich auch – zurück an der Küste – in den Straßen der Hauptstadt wider. Dili wirkt mit seinen 230.000 Einwohnern wie ein großes Dorf, in dem es eines von landesweit zwei Postämtern gibt

und in dem drei US-amerikanische Hamburger-Restaurants Zeichen einer auch hier beginnenden Globalisierung sind. Der Tourismus aber, der viele Potenziale hätte, wird von der schlechten Erreichbarkeit des Landes gebremst. Eine internationale Fährverbindung gibt es nicht und die wenigen Flüge nach Dili sind mit etwa 200 Euro je Richtung für die meisten Menschen unerschwinglich.



Mehr Informationen zu unserem Engagement in Timor-Leste und zur Länderstrategie finden Sie im Internet auf www.plan.de/timor-leste. Dort ist auch ein Kurzfilm über das Patenkind Deometrio hinterlegt.

ENTWICKLUNGSPOLITISCHE AUSSTELLUNG GESTARTET

Ausgeglichene Lebensverhältnisse, Chancengleichheit sowie ein schonender Umgang mit Ressourcen: Das sind einige der nachhaltigen Entwicklungsziele, die sich die Weltgemeinschaft bis 2030 vorgenommen hat und die wir in unserer neuen Erlebnisausstellung „Mission 2030 – Globale Ziele erleben“ diskutieren.

Die Mitmachausstellung bietet neun interaktive Bereiche, in denen das Publikum exemplarisch die nachhaltigen Entwicklungsziele – die „Sustainable Development Goals“ (SDGs) – kennenlernt. Erste Station ist vom 1. März bis zum 23. August 2020 das „Museum am Schölerberg“ im niedersächsischen Osnabrück. Es ist als Umweltbildungszentrum anerkannt und hat sich weit über die Region hinaus einen Namen für entwicklungspolitische Bildungsthemen erarbeitet.

Junge Menschen sind maßgebend

Bundesentwicklungsminister Dr. Gerd Müller hat zusammen mit Toni Garrn – Botschafterin des BMZ für die Gleichstellung der Geschlechter (SDG 5) sowie Plan-Botschafterin – die Schirmherrschaft für „Mission 2030“ übernommen. „Die Agenda 2030 mit ihren 17 Zielen für eine nachhaltige Entwicklung ist unser Leitfaden. Alle UNO-Mitglieder haben ihr zugestimmt – und nun müssen wir sie gemeinsam umsetzen. Dafür braucht es jeden! Doch auch fünf Jahre nach Verabschiedung bleiben die 17 Ziele für viele Menschen abstrakt. Plan International will das ändern und macht die Agenda 2030 insbesondere für junge Menschen anschaulich. Das ist wichtig. Denn auf sie kommt es maßgeblich an, dass wir die nachhaltigen Entwicklungsziele erreichen. Die Ausstellung ‚Mission 2030‘ von Plan International hat daher unsere volle Unterstützung“, sagt Dr. Gerd Müller.

Die interaktive Schau wendet sich mit ihren Mitmachstationen vor allem an Kinder- und Jungengruppen. Sie bietet mit einer virtuellen Weltreise auch der breiten Öffentlichkeit spannende Eindrücke aus der Welt der globalen Entwicklungszusammenarbeit.



Bei der Preview Ende Januar im Bundesentwicklungsministerium in Berlin stellen Plan-Botschafterin und Schauspielerinnen Dana Golombek (Mitte), Maïke Röttger, Vorsitzende der Geschäftsführung von Plan International Deutschland, und Dr. Werner Bauch, Vorstandsvorsitzender von Plan International Deutschland, die neue Ausstellung „Mission 2030“ der Öffentlichkeit vor.

Informationen zur Erlebnisausstellung „Mission 2030“ und zu den nachhaltigen Entwicklungszielen (SDGs) finden Sie online: www.plan.de/mission2030



„MENSCHENSKINDER“ – DER NEUE PLAN-PODCAST

Podcasts werden immer beliebter. Mehr als ein Viertel der Menschen hierzulande nutzt dieses Medienformat bereits. Der neue Interview-Podcast „Menschenskinder“ erzählt spannende und authentische Geschichten aus der Welt von Plan International.

Zusammen mit unserer Gastgeberin – der Schauspielerin und langjährigen Patin Marion Kracht – werfen wir jeden Monat einen Blick hinter die Kulissen einer weltweit aktiven Nichtregierungsorganisation. Im Interview kommen unter anderem Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, aber auch Patinnen und Paten zu Wort. Sie berichten von ihren persönlichen Eindrücken und Erlebnissen, von Aktivitäten zur Gleichberechtigung in Guatemala bis hin zu WASH- und Hygienemaßnahmen im afrikanischen Zimbabwe.

Die ersten beiden Folgen sind seit Januar online abrufbar und können über www.plan.de/menschenskinder sowie auf Plattformen wie Apple Podcast, Deezer und Spotify gehört werden. Am 15. März 2020 erscheint der 3. Teil.



Für Fragen und Anregungen schreiben Sie gern an die Redaktion eine E-Mail: podcast@plan.de





Gibt Kindern eine Chance

JAHRESBERICHT

RECHENSCHAFT UND
WIRKUNG IM FINANZJAHR

2019

Plan International Deutschland e. V.

INHALT

Projektbeispiele 2019	4
Berichte der Organe	
Kuratorium, Präsidialausschuss und Mitgliederversammlung	6
Vorstand	7
Jahresabschluss 2019 Plan International Deutschland e. V.	8
Jahresplanung, Ausblick und Budget 2020	14
Jahresabschluss 2019 Plan International, Inc.	16
Ausgabenbeispiele 2019	18
Gremienmitglieder und Impressum	20

ONLINE MEHR INFORMATIONEN

Mit ihren Beiträgen fördern vor allem unsere Patinnen und Paten sowie Dauerspenderinnen und Dauerspender benachteiligte Kinder und Gemeinden weltweit. Daneben spenden viele für **Einzelprojekte**, den **Mädchen-Fonds**, den **Nothilfe-Fonds**, den **Sonderprojekt-Fonds** und den **Wirkungs-Fonds** sowie den **Lead-Fonds** der Stiftung Hilfe mit Plan.

Alle eingegangenen Mittel und die damit unterstützten Projekte des Finanzjahres 2019 finden Sie ausführlich nach Regionen aufgelistet in der Langfassung unseres Jahresberichts. Dieser ist als PDF-Datei online hinterlegt auf www.plan.de unter „Über Plan/Transparenz“. Dort finden sich auch weiterführende Informationen zu den Selbstverpflichtungen von Plan International Deutschland.



Geprüft + Empfohlen!

Das Deutsche Zentralinstitut für soziale Fragen hat Plan International Deutschland das DZI Spenden-Siegel zuerkannt. Es steht für geprüfte Transparenz und Wirtschaftlichkeit im Spendenwesen.



Der TÜV NORD hat Plan International Deutschland 2019 im Geltungsbereich „Zufriedenheit der Paten und Spender mit dem Service und Leistungsangebot der Hilfsorganisation“ geprüft.

Das Kinderhilfswerk erzielte bei den Servicefaktoren eine Gesamtzufriedenheit von 1,48 und eine Weiterempfehlungsquote von 98 Prozent.



Das Prädikat TOTAL E-Quality bescheinigt Plan International Deutschland ein erfolgreiches Engagement für die Chancengleichheit von Frauen und Männern im Beruf, zum Beispiel in Bezug auf die Vereinbarkeit von Familie und Erwerbstätigkeit.



Plan International Deutschland wurde mehrfach als transparente Spendenorganisation ausgezeichnet. Das Kinderhilfswerk ist amtierender Sieger beim Transparenzpreis von PwC.



Das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) zeichnete Plan International

Deutschland 2011 für sein besonderes Engagement in der Entwicklungszusammenarbeit mit dem Walter-Scheel-Preis aus.



Die Charta der Vielfalt ist ein Bekenntnis für Vielfalt, Toleranz, Fairness und Wertschätzung in der Arbeitswelt – und im Management von Plan International Deutschland verankert.



Plan International Deutschland ist Mitglied der Initiative Transparente Zivilgesellschaft, die sich für transparente Informationen im Internet stark macht.

LIEBE LESERINNEN UND LESER,



Dr. Norbert Kloppenburg und Maike Röttger.

Im Finanzjahr 2019 erzielten wir dank der großartigen Unterstützung unserer Patinnen und Paten, Spenderinnen und Spender, Stifterinnen und Stifter sowie öffentlichen Geber erneut ein herausragendes Ergebnis und konnten unsere Arbeit für benachteiligte Kinder und Jugendliche weltweit ausbauen. Unsere Einnahmen stiegen im Berichtszeitraum (1. Juli 2018 bis 30. Juni 2019) von 172,8 Millionen Euro auf 188,1 Millionen Euro. Dieser Zuwachs um 8,8 Prozent ist vor allem auf einen signifikanten Anstieg der Zahl der Patenschaften zurückzuführen. Damit konnten wir auch im 30. Jubiläumsjahr die Erfolgsgeschichte mit unseren Unterstützenden weiterschreiben.

Das deutsche Plan-Büro betreute per 30. Juni 2019 343.370 Patenschaften, das sind 9.279 mehr als im Vorjahr (+2,7 Prozent). Somit stammen 108,2 Millionen Euro aller eingeworbenen Mittel (57,5 Prozent) aus Patenschaftsbeiträgen (Vorjahr 105 Mio. Euro). Weitere 30,2 Millionen Euro an Einzel- und Dauerspends kamen dazu, vor allem von Privatpersonen. Die Zuwendungen öffentlicher Geber stiegen um 11,2 Prozent auf insgesamt 47,3 Millionen Euro (Vorjahr 42 Mio. Euro). Unsere vergleichsweise niedrige Kostenquote von 18,78 Prozent wird vom Deutschen Zentralinstitut für soziale Fragen (DZI) als „angemessen“ bewertet. Plan International Deutschland erzielte im Berichtszeitraum das höchste Spendenaufkommen innerhalb des globalen Plan-Verbundes (21,39 Prozent der Gesamteinnahmen) und konnte 81,22 Prozent der Einnahmen (148,6 Millionen Euro) für Projektausgaben zur Verfügung stellen.

Im Berichtszeitraum gab es leider wieder einige Naturkatastrophen und Krisen – beispielsweise ein schweres Erdbeben auf der indonesischen Insel Lombok und den Wirbelsturm Idai im südlichen Afrika. Plan International leistete humanitäre Hilfe, sanierte Schulen und Wasserstellen in den betroffenen Regionen. Seit Herbst 2018 haben wir auch unser Engagement für Geflüchtete aus Venezuela mit einem regionalen Hilfsprogramm in Kolumbien,

Ecuador, Peru und Brasilien intensiviert. Das Auswärtige Amt unterstützt die Maßnahmen, die Kinder und Familien vor Gewalt, Missbrauch und Ausbeutung schützen, mit 700.000 Euro.

Um die Qualität unserer Projekte für die Kinder und Familien in unseren Partnergemeinden sicherzustellen und unsere Ressourcen optimal zu nutzen, tauschen sich die Expertinnen und Experten im Plan-Verbund regelmäßig aus. Eine groß angelegte globale Analyse der Patenschaftsprozesse ergab eine noch effizientere Zusammenarbeit. Wir freuen uns, dass wir im Rahmen dieses Optimierungsprozesses für sämtliche Plan-Büros die Gestaltung und Erstellung der Patenkindunterlagen übernommen haben. Auch unser Einsatz für die Rechte der Mädchen profitiert von einer starken Vernetzung. Plan International hat sich das Ziel gesetzt, dass bis 2022 100 Millionen

Mädchen lernen, leiten, entscheiden und sich entfalten können. Dahinter steht die Überzeugung, dass wir Armut nur nachhaltig beseitigen und die Ziele der Agenda 2030 der Weltgemeinschaft umsetzen können, wenn alle Menschen gleichberechtigten Zugang zu Ressourcen, Bildungs- und Einkommensmöglichkeiten haben. Das im Vorjahr eingerichtete Exzellenzzentrum „Leiten“ in Hamburg initiierte wirkungsvolle Projekte zur politischen Teilhabe von Jugendlichen, die insbesondere Mädchen ermöglichen, Entscheidungen aktiv mitzugestalten. Zum Welt-Mädchentag 2018 startete Plan International zudem eine entsprechende neue globale Kampagne für die Rechte von Mädchen: *Girls Get Equal*. Ihr Ziel ist es, die Normen und Strukturen, welche Diskriminierung zugrunde liegt, zu verändern und damit echte Gleichberechtigung zu verwirklichen.

Im März 1989 wurde Plan International Deutschland gegründet und feierte somit 2019 sein 30-jähriges Bestehen. Ebenfalls im Jahr 1989 verabschiedeten die Vereinten Nationen die Kinderrechtskonvention. Dies ist ein Regelwerk, an dessen Ausarbeitung Plan International beteiligt war und das bis heute eine Basis unserer Arbeit ist. Diese Jubiläen sind Chance und Verantwortung zugleich, um die bisherige Entwicklung unserer Organisation zu reflektieren und fortzudenken.

Eine unabhängige Studie des Royal Melbourne Institut of Technology (RMIT) zeigt, wie positiv Plan-Patenschaften wirken: Patenkindern leben gesünder, sind gebildeter, selbstbewusster und zufriedener. Dieser Erfolg wäre ohne die Unterstützung unserer Patinnen und Paten, Spenderinnen und Spendern sowie der öffentlichen Geber nicht denkbar.

Wir danken allen Fördernden und Ehrenamtlichen ganz herzlich!

Maike Röttger
Vorsitzende der Geschäftsführung

Dr. Norbert Kloppenburg
Schatzmeister



Gegen die weibliche Genitalverstümmelung organisieren sich Kinder- und Jugendclubs in Guinea.

MÄDCHEN VOR BESCHNEIDUNG SCHÜTZEN

Im westafrikanischen Guinea ist die Verstümmelung des weiblichen Genitals eine verbreitete Praxis, 97 Prozent der Mädchen und Frauen zwischen 15 und 49 Jahren sind beschnitten. Für die Betroffenen sind die körperlichen und seelischen Folgen gravierend und stellen eine schwere Kinder- und Menschenrechtsverletzung dar. Ein über Plan International eingerichtetes Beratungszentrum für Mädchen und Frauen in der Region Coyah ergänzt zwei bereits bestehende Zentren. Dort bekommen Betroffene gesundheitliche sowie psychosoziale und rechtliche Unterstützung.

Im Rahmen von 30 Dialogveranstaltungen traten im Berichtszeitraum Gemeindeglieder in einen

generationenübergreifenden Austausch. In den Regionen Coyah und Kissidougou führten von Plan trainierte Gemeinderäte vier Schulungen für insgesamt 130 lokale Autoritäten durch. Dabei ging es um die Themen Bildung, Gesundheit, Justiz und Sicherheit in Bezug auf die Rechte der Kinder – insbesondere die der Mädchen. Zusammen mit lokalen Radiosendern produzierten wir drei Beiträge, in denen wir über die Folgen der Genitalverstümmelung und die Gesetzeslage informierten. Ehemaligen Beschneiderinnen eröffnen wir im Rahmen des Projekts alternative Einkommensquellen. An Schulen machten sich Jugendliche bei Gleichaltrigen für die Abschaffung der Praxis und die Durchsetzung der Verbote stark.



Die Fischzucht verbessert Einkommen und die Ernährungssicherheit.

SICHERES EINKOMMEN TROTZ KLIMAWANDEL

Im Berichtszeitraum arbeiteten wir von Plan International zum Thema Klimawandel und Umweltschutz – zum Beispiel in Sambia. Unsere Projekte helfen dabei, dass Kinder und ihre Gemeinden trotz fortschreitender Klimaveränderungen ein selbstbestimmtes Leben führen können.

Der Klimawandel gefährdet zunehmend das Leben und Überleben der Menschen in Sambia. Längere Trockenzeiten und heftigere Stürme haben im südlichen Afrika sinkende Erträge zur Folge.

Plan International Deutschland engagiert sich seit 2015 in der Region Chibombo, um das Bewusstsein für Umwelt- und Ressourcenschutz zu stärken sowie die Nahrungsmittelsicherheit und Verdienstmöglichkeiten zu verbessern. Im Berichtszeitraum konnten unter anderem 161 Landwirte in der Imkerei ausgebildet sowie drei Fischteiche und eine Aquafarm angelegt werden. Methoden für eine nachhaltige, umweltschonende Landwirtschaft wurden an 15.650 Menschen vermittelt, die sich auch an der Wiederaufforstung ihrer Region mit 226.334 Setzlingen beteiligten. Plan International führt das Projekt im Finanzjahr 2020 fort.



Ausbeuterische Kinderarbeit wie bei Limi (11), die in einer Goldmine arbeiten muss, will Plan International in Tansania beenden.



MÄDCHEN UND JUNGEN VOR KINDERARBEIT SCHÜTZEN

Plan International unterstützt Projekte zur Einkommenssicherung und zum Schutz Minderjähriger vor ausbeuterischer Arbeit – zum Beispiel im ostafrikanischen Tansania. Mit diesem Projekt arbeiten wir auch für die Erreichung des nachhaltigen Entwicklungsziels SDG 8.

Ziele

Wer weniger als 1,90 US-Dollar am Tag zur Verfügung hat, gilt als extrem arm. In Tansania trifft dies auf weite Teile der ländlichen Bevölkerung zu. 29 Prozent der Mädchen und Jungen zwischen fünf und 17 Jahren müssen Kinderarbeit leisten, um zum Einkommen ihrer Familien beizutragen. In der Plan-Projektregion Geita arbeiten viele im Bergbau bei der Goldgewinnung. Während Jungen meist in den Minen schuften, arbeiten Mädchen in Bars oder Restaurants – mit einem hohen Risiko von Gewalt und sexuellem Missbrauch. Plan International engagiert sich seit 2012 gegen Kinderarbeit in Geita. Mit diesem Projekt wollten wir bis zum Ende des Berichtszeitraums 20.000 Mädchen und Jungen aus 17 Bezirken vor gefährlicher und ausbeuterischer Arbeit im Bergbau schützen und ein Kinderschutzsystem in der Region installieren.

Maßnahmen und Erfolge

In allen 91 Partnergemeinden der Projektregion haben wir Kinderschutzteams mit insgesamt 1.063 Mitgliedern etabliert. Bisher konnten wir 20.191 Minderjährige dabei unterstützen, mit gefährlicher Kinderarbeit aufzuhören. 1.548 Jugendliche – davon 958 Mädchen – erhielten durch Spargruppen und Ausbildungstrainings alternative berufliche Perspektiven. 4.000 Mädchen und Jungen wurden mit Schuluniformen und Lernmaterialien ausgestattet, um ihren Schulbesuch zu fördern, weitere 1.980 sind zu Mitgliedern von Kinderräten ausgebildet worden, die Fälle von Ausbeutung und Gewalt dokumentieren. Fast 11.000 Gemeindemitglieder wurden mit

Informationsveranstaltungen, bei Sportwettbewerben und in Radiobeiträgen erreicht. Dabei klärten wir sie zu der Bedeutung von Bildung, den negativen Konsequenzen von Kinderarbeit sowie über Formen von Gewalt, Arbeits- und Umweltschutzregularien auf.

Monitoring, Evaluation und Ausblick

Die Endevaluierung des Projektes hat bestätigt, dass das vorgesehene Kinderschutzsystem greift. Die neu etablierten Kinderräte sorgen dafür, dass mehr Fälle von Kinderarbeit und Gewalt bekannt werden und betreut werden können. Während die Zahl der Schulabbrüche gesunken ist, verzeichnen die Grundschulen einen Anstieg der Anwesenheitsrate von 72 Prozent auf 96 Prozent.

Die Kinderarbeit bleibt in anderen Gemeinden und Berufszweigen der Region Geita verbreitet. Dieser Herausforderung stellen wir uns mit einem Anschlussprojekt.

2.009.180 EURO PROJEKTBUDET

Welche Wirkung haben unsere Projekte und welche Ziele konnten wir erreichen? – Beispiele dazu und die Abschlussberichte als PDF-Dateien zum Download finden Sie online unter: www.plan.de/wirkungsarchiv



KURATORIUM UND PRÄSIDENTIAUSSCHUSS

Das ehrenamtliche Kuratorium von Plan International Deutschland berät den Vorstand, insbesondere bei entwicklungspolitischen Positionen, Grundsätzen der Projektförderung und der Planung. Die Mitglieder repräsentieren das Kinderhilfswerk in der Öffentlichkeit. Das Kuratorium tritt mindestens zweimal im Jahr unter Vorsitz von Hanns-Eberhard Schleyer zusammen, den stellvertretenden Vorsitz hat Angelika Jahr-Stilcken inne. Hanns-Eberhard Schleyer über seine Tätigkeit im Berichtszeitraum:



Hanns-Eberhard Schleyer, Kuratoriumsvorsitzender

„In mehreren Sitzungen haben sich Kuratorium und Präsidialausschuss vor allem mit der Umsetzung der internationalen Strategie, der Entwicklung von Einnahmen und Ausgaben im nationalen und internationalen Bereich sowie dem Neubau ‚Haus der Patenschaften‘ beschäftigt.“

In seiner Herbstsitzung hat sich das Kuratorium ausführlich mit dem neuen Schwerpunktthema Girls Get Equal auseinandergesetzt. Eine internationale Kampagne, die auf der erfolgreichen globalen Bewegung Because I am a Girl und dem damit gewachsenen Bewusstsein für die Notwendigkeit einer besonderen Unterstützung von Mädchen und Frauen aufbauen kann. Eine Kampagne, die erreichen will, dass Mädchen und junge Frauen selbstbestimmt leben und die Welt um sich herum, Gesellschaft, Politik und Wirtschaft mitgestalten können. Mit einer Online-Aktion wurde die Kampagne am 10. Oktober 2018 gestartet, die Resonanz ist ermutigend.



Angelika Jahr-Stilcken, stellvertretende Kuratoriumsvorsitzende

Im Rahmen der neuen internationalen Strategie haben Vorstand und Geschäftsführung ausführlich über den Themenschwerpunkt ‚lead – leiten‘ informiert, der Plan International Deutschland federführend übertragen wurde. In dieser Entscheidung kommt das hohe Vertrauen des internationalen Plan-Verbundes in die große Leistungsfähigkeit der deutschen Organisation zum Ausdruck. Der Neubau ‚Haus der Patenschaften‘ wird Sitz des entsprechenden Exzellenzzentrums von Plan International werden. Von dort werden künftig 10 Prozent der Programmmittel (insgesamt 88 Millionen Euro) koordiniert. Der Aufwand für diese Koordinierungsarbeit soll nicht aus Patenschaftsmitteln, sondern über eine besondere Zustiftungskampagne bestritten werden. Dazu sind 10 Millionen Euro Kapital nötig, um die Koordinierung der Arbeit dauerhaft zu finanzieren.

Informiert wurden die Gremien auch über die Teilnahme einer Plan-Delegation an der Woman-Deliver-Konferenz in Vancouver, die mit etwa 8.000 Beteiligten die weltweit wichtigste Frauenrechtskonferenz darstellt. Plan-Themen wie

Frühverheiratung, Beschneidung und politisches Engagement von Mädchen und Frauen standen dabei im Mittelpunkt aller Veranstaltungen. Ferner wurde über die Strategie von Plan im Nahen Osten diskutiert, die sich eng an den Positionen der Bundesregierung ausrichten wird. Ohne positive Signale aus dem politischen Raum kann es keine Aktivitäten in Syrien geben, die sich an den beiden Bereichen ‚Ernährung‘ und ‚Schutz‘ orientieren würden.

Kuratorium und Präsidialausschuss haben den Jahresabschluss 2018 und den Haushaltsplan für das Finanzjahr 2020 (s. Seite 15) beraten und beschlossen. Erfreulich ist das ungebrochene Wachstum bei Patenschaften, das vor allem auch auf die vor fünf Jahren begonnene Markenkampagne zurückzuführen ist. Plan International Deutschland ist mittlerweile die einzige Organisation, die in diesem Bereich noch Zuwächse bei sinkenden Gewinnungskosten erzielt. Zu diesem Erfolg trägt auch die im Vergleich außerordentlich niedrige Kündigungsquote bei. Allerdings verlangt das starke Wachstum die regelmäßige Überprüfung der Ausgaben. Dazu wurde eine entsprechende Arbeitsgruppe auf Vorstandsebene eingesetzt.

Bei der Fertigstellung des ‚Haus der Patenschaften‘ gab es leider Verzögerungen. Diese waren vor allem auf Probleme bei den Versorgungsleitungen für Wasser, Abwasser und Elektrizität zurückzuführen. Im Hinblick auf die schwierige Raumsituation und die Vorarbeiten für den Umzug der betroffenen Einrichtungen wurde erreicht, dass der abgestimmte Einweihungstermin am 30. Oktober 2019 eingehalten werden konnte.

Auch im vergangenen Jahr war die Zusammenarbeit mit Vorstand und Geschäftsführung von gegenseitigem Vertrauen und Respekt geprägt, wofür ich mich sehr bedanken möchte. Bedanken möchte ich mich aber auch bei allen Mitgliedern von Kuratorium und Präsidialausschuss, die mit großem Engagement und einer Vielzahl von Aktivitäten die erfolgreiche Arbeit von Plan International unterstützt haben. Kinder in aller Welt werden sich auch in Zukunft auf diese Unterstützung verlassen können.“

Hanns-Eberhard Schleyer, Kuratoriumsvorsitzender

Die ehrenamtliche **Mitgliederversammlung** ist das höchste Entscheidungsorgan von Plan International Deutschland. Sie entlastet Vorstand und Präsidialausschuss, genehmigt den Haushaltsplan (s. Seite 15) und beschließt Satzungsänderungen. Informationen zu unseren Gremien und ihren Mitgliedern finden Sie im Internet auf www.plan.de unter „Über Plan“.



VORSTANDSRÜCKBLICK

Seit seiner Gründung 1989 bietet Plan International Deutschland e. V. Kindern und ihren Familien in einer wachsenden Zahl von Gemeinden neue Chancen. In den 30 Jahren unseres Bestehens (s. Seite 5) haben wir mehr als 1,68 Milliarden Euro für Plan-Projekte in unseren Partnerländern eingesetzt. Als größte Landesorganisation im internationalen Plan-Verband hat Plan International Deutschland im Finanzjahr 2019 wesentlich dazu beigetragen, dass in den 53 Partnerländern 1.984 Projekte umgesetzt wurden. Dabei konnten mehr als 40 Millionen Kinder in 55.499 Gemeinden erreicht werden, mehr als 21 Millionen davon sind Mädchen. Insbesondere bei der Stärkung der politischen Teilhabe von Mädchen und jungen Frauen, bei der Bildung und beim gendersensitiven Kinderschutz wurden große Fortschritte erzielt. Der eng aufeinander abgestimmte Einsatz von Patenschaftsmitteln, Spenden sowie Einnahmen von Stiftungen und öffentlichen Gebern – unser Plan-Effekt – zeigt große Erfolge. Diese werden gestützt durch den konsequenten Ausbau unserer 34.814 Partnerschaften mit gemeindebasierten Organisationen, lokalen und zentralen Regierungsbehörden, Nichtregierungsorganisationen, Forschungsinstituten und Unternehmen.

Finanzentwicklung

Plan International Deutschland konnte im Jubiläumsjahr 2019 seine Einnahmen gegenüber dem Vorjahr um 8,85 Prozent auf 188,1 Millionen Euro steigern. Einmal mehr bildeten die Patenschaften mit 108,2 Millionen Euro (Vorjahr: 105 Mio. Euro) das Rückgrat unserer Organisation. Wie zufrieden unsere Patinnen und Paten sind, hat uns der TÜV NORD erneut bescheinigt: 98 Prozent unserer Patinnen und Paten würden uns weiterempfehlen, 97 Prozent würden sich jederzeit erneut für eine Patenschaft entscheiden. Mit 26,8 Millionen Euro Einzel- und Dauerspenden, 47,3 Millionen Euro aus öffentlichen Mitteln und 3,3 Millionen Euro aus Stiftungen erreichen wir einen Anteil von Individualmitteln von Patinnen und Paten, Spenderinnen und Spendern sowie Stifterinnen und Stiftern von fast 74 Prozent; die öffentlichen Mittel erreichen einen Anteil von 25 Prozent. Das Wachstum bei den Individualmitteln ist umso erfreulicher, wenn man die bedauerlicherweise weiter abnehmende Spendenbereitschaft in der Gesamtbevölkerung berücksichtigt. Auf das überwältigende Vertrauen und das Engagement der uns unterstützenden Privatpersonen sind wir sehr stolz. Unsere über 500.000 Dauerspender stärken auch unser Ansehen bei den öffentlichen Gebern – vor allem in Deutschland und bei der EU – sowie unseren nachhaltigen Wirkungsansatz. Die DZI-Kostenquote konnten wir mit 18,78 Prozent erneut unter 20 Prozent halten.

Plan International erzielte im Finanzjahr 2019 weltweit Gesamteinnahmen in Höhe von 895 Millionen Euro (s. Seite 80). Dies ist ein Zuwachs von 62 Millionen Euro gegenüber dem Vorjahr (833 Mio. Euro).

Arbeitsschwerpunkte

Der Vorstand tagte im Finanzjahr 2019 sechsmal. Dreimal erstatteten der Vorstandsvorsitzende und



Foto: Jenner Egberts

Dr. Werner Bauch

der Schatzmeister dem Präsidialausschuss des Vereins Bericht. Zwischen den Vorstandssitzungen tauschte sich der geschäftsführende Vorstand regelmäßig über laufende Geschäftsaktivitäten aus. Die Überprüfung der Umsetzung der nationalen Strategie (2018 bis 2020) durch abteilungsübergreifende Teams mit dem Ziel der Steigerung der Effizienz und Effektivität war ein wesentlicher Arbeitsschwerpunkt. Voraussichtlich können bis zum Ende des nächsten Finanzjahres alle von der Mitgliederversammlung im Juni 2017 verabschiedeten Strategiepakete erfolgreich umgesetzt werden.

Ein weiterer Schwerpunkt war der Aufbau des Kompetenzzentrums „Leiten“ für die gesamte Plan-Organisation in Hamburg. Von dort wird die Arbeit des internationalen Plan-Verbandes im Bereich der politischen und gesellschaftlichen Stärkung von Mädchen und jungen Frauen koordiniert. Auch bei der Entwicklung der Programmarbeit geht Plan International Deutschland neue Wege. Von länderübergreifenden Projekten, die humanitäre Hilfe und langfristige Entwicklungshilfe verbinden sowie eine Antwort auf grenzüberschreitende Probleme wie Konflikte und Klimawandel geben (s. Seite 4), bis hin zur Arbeit mit und für Geflüchtete sowie Migranten in Deutschland. Unsere Expertise beim Schutz von Kindern ist inzwischen bundesweit bei Behörden, Institutionen und Partnerorganisationen gefragt – seien es Schulungen für Betreiber von Flüchtlingsunterkünften oder die Einführung von Schutzbriefen gegen weibliche Genitalverstümmelung.

Dr. Werner Bauch, Vorstandsvorsitzender

BILANZ ZUM 30. JUNI 2019

AKTIVA	30.6.2019 IN EURO	30.6.2018 IN EURO
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.047.215,00	1.067.349,00
II. Sachanlagen		
1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.734.634,00	4.266.679,00
2. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.678.119,38	547.475,01
	5.412.753,38	4.814.154,01
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	475.000,00	475.000,00
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	6.054.400,74	5.964.605,30
	6.529.400,74	6.439.605,30
	12.989.369,12	12.321.108,31
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	73.488,71	65.067,25
2. Sonstige Vermögensgegenstände	162.694,44	306.504,11
	236.183,15	371.571,36
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	29.080.611,67	21.027.578,31
	29.316.795,15	21.399.149,67
C. Rechnungsabgrenzungsposten	536.586,49	134.952,98
	42.842.750,53	33.855.210,96

PASSIVA	30.6.2019 IN EURO	30.6.2018 IN EURO
A. Noch nicht verbrauchte Spendenmittel		
1. Noch nicht satzungsgemäß verwendete Spenden (davon in freie Rücklagen gemäß § 62 AO eingestellt € 6.089.453; Vorjahr € 5.455.000)	8.491.782,78	6.428.469,70
2. Längerfristig gebundene Spenden	6.459.968,38	5.879.820,51
	14.951.751,16	12.308.290,21
B. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	11.003,00	21.903,00
2. Sonstige Rückstellungen	312.507,27	518.709,12
	323.510,27	540.612,12
C. Verbindlichkeiten		
1. Erhaltene Vorauszahlungen auf Patenschaften, Fonds und Projekte	6.593.308,30	6.344.410,56
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.151.828,00	2.719.181,98
3. Verbindlichkeiten gegenüber Plan International, Inc.	17.248.573,97	11.833.396,25
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	215.079,35	71.860,32
5. Sonstige Verbindlichkeiten (davon aus Steuern € 132.495; Vorjahr € 161.279)	1.280.366,44	37.459,52
	27.489.156,76	21.006.308,63
C. Rechnungsabgrenzungsposten	78.333,31	0,00
	42.842.750,76	33.855.210,96

ERLÄUTERUNGEN ZUM JAHRESABSCHLUSS*

Plan International Deutschland ist ein im Vereinsregister von Hamburg eingetragener, rechtlich selbstständiger Verein. Aus Gründen der Transparenz erstellt der Verein eine Bilanz und eine Erfolgsrechnung. Diese werden durch einen Lagebericht und Anhang ergänzt. Die gesetzlich nicht vorgeschriebene Prüfung des Jahresabschlusses erfolgte auf Grundlage des vom Vorstand erteilten Auftrags. Die Bewertung unserer immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen erfolgte zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen. Die Abschreibungen erfolgten nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer. Die Bewertung der Forderungen erfolgte zum Nennwert. Verbindlichkeiten wurden mit ihrem Erfüllungsbetrag passiviert. Bei den Rückstellungen wurden die bei vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlichen Beträge angesetzt. Dabei wurden alle erkennbaren Risiken berücksichtigt.

Aktiva

Die immateriellen Vermögensgegenstände zeigen sich im Vergleich zum Finanzjahr 2018 nahezu unverändert. Das Sachanlagevermögen setzt sich zusammen aus Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie den geleisteten Anzahlungen und Anlagen im Bau. Die Abschreibungen der abnutzbaren Anlagegegenstände erfolgten planmäßig unter Anwendung der linearen Methode über ihre voraussichtliche wirtschaftliche Nutzungsdauer. Unter dem Posten „geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau“ sind die fortgeführten Maßnahmen für den Ausbau der neuen Büroflächen erfasst. Die Finanzanlagen betreffen die Beteiligungen an den verbundenen Unternehmen Plan Shop GmbH (T€ 175) und PSG

Plan Service GmbH (T€ 300) sowie Wertpapierfonds, die auf Basis der Anlagerichtlinien aus gebildeten Rücklagen angelegt wurden.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen im Wesentlichen den Plan Shop aufgrund der Beilage des Shop-Katalogs zur Plan Post. Die sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten im Wesentlichen die Umsatzsteuervorauszahlungen und die sonstigen Forderungen.

Passiva

Die noch nicht satzungsgemäß verwendeten Spendemittel setzen sich aus freien Rücklagen und sonstigen noch nicht verbrauchten Mitteln zusammen. Der Wert der „noch nicht satzungsgemäß verwendeten Spenden“ hat sich im Finanzjahr 2019 um T€ 2.063 erhöht. Der Posten „längerfristig gebundene Spenden“, der auf Basis des IDW-Standards RS HFA 21 gebildet wurde, entfällt auf Investitionen in das Anlagevermögen abzüglich der darauf entfallenden Abschreibungen. Dieser Wert hat sich gegenüber dem Finanzjahr 2018 um T€ 580 erhöht. Die Rückstellungen wurden im Wesentlichen für noch bestehende Urlaubsansprüche gebildet.

Die erhaltenen Vorauszahlungen auf Patenschaften und Fonds enthalten Zahlungen von Patinnen und Paten sowie Spendenden, die auf den Zeitraum nach dem 30. Juni 2019 entfallen.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen betreffen den laufenden Geschäftsbetrieb. Die Verbindlichkeiten gegen Plan International, Inc. (s. Seite 16) entfallen auf laufende Verrechnungen sowie Mittel, die zu Beginn des neuen Finanzjahres weitergeleitet werden.

* Erläutert werden die wesentlichen Inhalte des vollständigen und geprüften Jahresabschlusses.

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

In der Sitzung des Präsidialausschusses (s. Seite 6) vom 21. Juni 2019 wurde der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PricewaterhouseCoopers GmbH der Auftrag zur Prüfung des Jahresabschlusses des Plan International Deutschland e. V. für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2018 bis zum 30. Juni 2019 erteilt. Die Prüfung erfolgte unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichts für dieses Geschäftsjahr.

Plan International Deutschland e. V. ist ein im Vereinsregister von Hamburg eingetragener, rechtlich selbstständiger Verein. Die gesetzlich nicht vorgeschriebene Prüfung erfolgte auf der Grundlage des von der Geschäftsführung erteilten Auftrags nach den Vorschriften der §§ 316 ff. HGB. Der Verein hat sich freiwillig entschieden,

- durch die Aufstellung einer Bilanz (s. Seite 8) und einer Erfolgsrechnung (s. Seiten 10-11) auf der Grundlage der doppelten Buchführung unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung (§§ 238 bis 256 HGB) und in Anlehnung an die für mittelgroße (§ 267 Abs. 2 HGB) Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften Rechnung zu legen,
- den Jahresabschluss um einen Anhang zu ergänzen sowie
- einen Lagebericht (nach § 289 HGB) aufzustellen.

Der Abschlussprüfer PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat mit Datum vom 20. Dezember 2019 dem Plan International Deutschland e. V. einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Der Jahresabschluss entspricht den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins.

ERFOLGSRECHNUNG

Aufgliederung der Gewinn-und-Verlust-Rechnung nach Bereichen für die Zeit vom 1. Juli 2018 bis 30. Juni 2019

Alle Angaben in Euro

	IDEELLER				
	2018/2019	SPENDEN- ERTRÄGE	ÖFFENTLICHE MITTEL	AUFWENDUNGEN ZUR ERFÜLLUNG DER SATZUNGS- MÄSSIGEN ZWECKE	VERWALTUNGS- AUFWENDUNGEN
	€	€	€	€	€
Ertrag aus Spendenverbrauch					
Spendeneinnahmen					
Patenschaftsbeiträge					
Einzahlungen im laufenden Finanzjahr	108.177.627,25	108.177.627,25			
	108.177.627,25	108.177.627,25			
Einzel Spenden					
Projektspenden					
Einzahlungen im laufenden Finanzjahr	30.188.561,43	30.188.561,43			
	30.188.561,43	30.188.561,43			
Öffentliche Mittel – nationale Projekte	472.910,57		472.910,57		
Öffentliche Mittel – internationale Projekte	46.828.834,86		46.828.834,86		
	185.667.934,11	138.366.188,68	47.301.745,43		
Zinserträge	70.084,71				
Beteiligungserträge	100.000,00				
Sonstige Erträge	2.295.124,26	1.798,14			
	188.133.143,08	138.367.986,82	47.301.745,43		
Noch nicht verbrauchte Spenden des Geschäftsjahres					
Einstellung in Posten „Längerfristig gebundene Spenden“	-2.516.960,06	-2.516.960,06			
Entnahme aus Posten „Längerfristig gebundene Spenden“	1.936.812,19	1.936.812,19			
Noch nicht satzungsgemäß verwendete Spenden des Geschäftsjahres	-2.169.866,26	-2.169.866,26			
	185.383.128,95	135.617.972,69	47.301.745,43		
Allgemeine Aufwendungen					
Information, Öffentlichkeitsarbeit, Spendergewinnung	-23.219.697,77			-81.082,37	-307.447,05
Personalkosten	-10.030.528,90			-3.881.454,76	-4.828.174,53
Bürokosten (z. B. Telefon, Porto, Kurierkosten)	-1.738.725,63			-672.886,82	-836.848,65
Abschreibungen auf Sachanlagen	-1.634.997,69			-632.744,11	-786.924,39
Raumkosten/Miete	-1.066.059,14			-412.564,89	-513.094,26
Fremdpersonal, freiwillige Personalkosten	-1.118.844,15			-432.992,69	-538.499,69
Entwicklungspolitische Bildungsarbeit	-575.101,75			-292.191,55	-229.931,39
Datenverarbeitung	-481.134,53				-481.134,53
Kosten Pateninformationen	-342.072,57				-235.994,78
Reisekosten	-427.722,42			-252.253,75	-147.757,05
Beratung und Prüfung	-176.920,58				-175.447,95
Kosten Geldverkehr	-110.424,12				-110.424,12
Versicherungen	-93.354,31				-93.354,31
Übrige allgemeine Verwaltungskosten	-327.995,55			-126.681,28	-105.723,25
	-41.343.579,11			-6.784.852,21	-9.390.755,95
Projektausgaben Inland	-654.758,63			-654.758,63	
Aufwand aus der Dotierung von Stiftungen	-2.228.611,07			-2.228.611,07	
Bereits abgeführte Spenden	-141.156.180,14			-141.156.180,14	
	-185.383.128,95			-150.824.402,05	-9.390.755,95
Ergebnis	0,00				

(Aus rechentechnischen Gründen können Rundungsdifferenzen in Höhe von +/- einer Einheit auftreten.)

BEREICH			WIRTSCHAFTLICHER BEREICH			VERMÖGENSVERWALTUNG			SUMME
WERBE-AUFWENDUNGEN	SONSTIGE BETRIEB-LICHE ERTRÄGE	ERGEBNIS DES IDEELLEN BEREICHS	SONSTIGE BETRIEB-LICHE ERTRÄGE	SONSTIGE BETRIEB-LICHE AUFWENDUNGEN	ERGEBNIS DES WIRTSCHAFTLICHEN BEREICHS	ERTRÄGE AUS BETEILIGUNGEN	SONSTIGE ZINSEN UND ÄHNLICHE ERTRÄGE	ERGEBNIS DER VERMÖGENS-VERWALTUNG	
€	€	€		€	€	€	€	€	€
		108.177.627,25							108.177.627,25
		108.177.627,25							108.177.627,25
		30.188.561,43							30.188.561,43
		30.188.561,43							30.188.561,43
		472.910,57							472.910,57
		46.828.834,86							46.828.834,86
		185.667.934,11							185.667.934,11
							70.084,71	70.084,71	70.084,71
						100.000,00		100.000,00	100.000,00
	1.361.195,62	1.362.993,76	234.117,23		234.117,23		698.013,27	698.013,27	2.295.124,26
	1.361.195,62	187.030.927,87	234.117,23	0,00	234.117,23	100.000,00	768.097,98	868.097,98	188.133.143,08
		-2.516.960,06							-2.516.960,06
		1.936.812,19							1.936.812,19
		-2.169.866,26							-2.169.866,26
	1.361.195,62	184.280.913,74		0,00	234.117,23	100.000,00	768.097,98	868.097,98	185.383.128,95
-22.831.168,35		-23.219.697,77							-23.219.697,77
-1.320.899,61		-10.030.528,90							-10.030.528,90
-228.990,17		-1.738.725,63							-1.738.725,63
-215.329,20		-1.634.997,69							-1.634.997,69
-140.399,99		-1.066.059,14							-1.066.059,14
-147.351,77		-1.118.844,15							-1.118.844,15
-52.978,81		-575.101,75							-575.101,75
		-481.134,53							-481.134,53
		-235.994,78		-106.077,79					-342.072,57
-27.711,62		-427.722,42							-427.722,42
-1.472,63		-176.920,58							-176.920,58
		-110.424,12							-110.424,12
		-93.354,31							-93.354,31
-8.084,52		-240.489,05		-87.506,50					-327.995,55
-24.974.386,66		-41.149.994,82		-193.584,29	-193.584,29				-41.343.579,11
		-654.758,63							-654.758,63
		-2.228.611,07							-2.228.611,07
		-141.156.180,14							-141.156.180,14
-24.974.386,66		-185.189.544,66							-185.383.128,95
		-908.630,92	234.117,23	-193.584,29	40.532,94			868.097,98	0,00

Hamburg, 20. Dezember 2019






Dr. Werner Bauch Dr. h. c. Axel Berger Dr. Dorothee Ritz Dr. Norbert Kloppenburg

ERLÄUTERUNGEN ZUR ERFOLGSRECHNUNG

Für das Finanzjahr 2019 wurde die Gewinn- und Verlust-Rechnung wie im Vorjahr nach den HGB-Grundsätzen und den Leitlinien des Deutschen Zentralinstituts für soziale Fragen (DZI) erstellt. Gemäß den Empfehlungen des DZI werden die Einnahmen und Ausgaben in folgende Bereiche gegliedert: ideeller Bereich sowie wirtschaftlicher Bereich inklusive Steuern und Vermögensverwaltung. Die Berichtspositionen ergeben sich aus den Richtlinien des IDW-Standards RS HFA 21.

Die Angaben für das laufende Jahr und das Vorjahr wurden im Rahmen der jährlichen Abschlussprüfung durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PricewaterhouseCoopers GmbH (PwC) untersucht. Plan International Deutschland konnte im Finanzjahr 2019 seine Erträge weiterhin steigern.

Insgesamt haben sich die Erträge um 8,85 Prozent von T€ 172.844 auf T€ 188.133 erhöht. Die deutliche Steigerung konnte insbesondere durch das Wachstum der Spendeneinnahmen für Patenschaften in Höhe von T€ 108.178 erzielt werden. Dies bedeutet eine Steigerung um T€ 3.168 gegenüber dem Vorjahr (T€ 105.010). Ermöglicht wurde dieses Wachstum durch die Steigerung der Zahl der Patenschaften um 9.279 von 334.091 auf 343.370. Das für das Finanzjahr 2019 gesetzte Ziel einer Steigerung der Patenschaftenspenden um 1 Prozent wurde mit 3,02 Prozent übertroffen.

Im Bereich der Zuwendungen von öffentlichen Gebern konnte ein Einnahmewachstum von 12,4 Prozent gegenüber dem Vorjahreswert erreicht werden. Die Zuwendungen von öffentlichen Gebern stiegen von T€ 42.088 (Finanzjahr 2018) um T€ 5.214 auf T€ 47.302.

Die Zuwendungen der Dach-Stiftung Hilfe mit Plan und der ihr angeschlossenen Treuhandstiftungen sowie auch von externen Stiftungen in Höhe von T€ 3.339 (Vorjahr T€ 3.032) bedeuten eine Steigerung um 10,1 Prozent. Die stetig positive Entwicklung geht auf mehr Treuhandstiftungen, die Ansprache von externen Stiftungen und der Fundraising-Aktivitäten zur Generierung von Spendeneinnahmen zurück.

Die Projektausgaben, die der unmittelbaren Erfüllung der satzungsgemäßen Zwecke dienen, betragen im Finanzjahr 2019 insgesamt T€ 148.596 (Vorjahr T€ 137.385). Gegenüber dem Vorjahr sind die Projektausgaben absolut um T€ 11.211 gestiegen. Ihr Anteil an den Gesamtaufwendungen (T€ 182.961) liegt bei 81,22 Prozent (Vorjahr 80,91 Prozent). Die Aufwendungen für die Projektförderung liegen im Finanzjahr 2019 bei T€ 141.811 (Vorjahr T€ 130.018). Ihr Anteil an den Gesamtaufwendungen beträgt 77,51 Prozent (Vorjahr 76,57 Prozent).

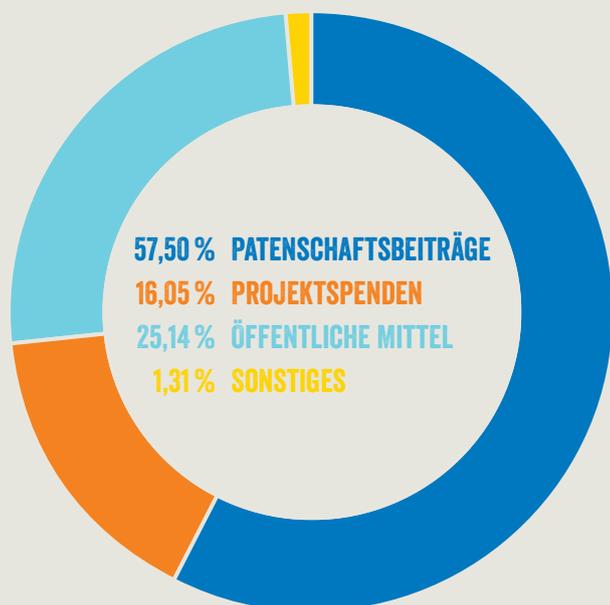
Für die Projektbegleitung, Kampagnen-, Bildungs- und Aufklärungsarbeit wurden T€ 6.785 (Vorjahr T€ 7.368) aufgewendet. Ihr Anteil an den Gesamtaufwendungen beläuft sich auf 3,71 Prozent (Vorjahr 4,34 Prozent).

Für Werbung und Öffentlichkeitsarbeit hat Plan International Deutschland insgesamt T€ 24.974 und somit im Vergleich zum Vorjahr T€ 1.133 (Vorjahr T€ 23.841) mehr aufgewendet. Der Anteil der Werbe- und Öffentlichkeitsausgaben an den Gesamtausgaben beträgt 13,65 Prozent (Vorjahr 14,04 Prozent). Die Werbekostenquote im Finanzjahr 2019 beträgt 17,95 Prozent (Vorjahr 18,42 Prozent). Sie errechnet sich aus dem Verhältnis der Werbekosten zu den Sammlungseinnahmen ohne Zuwendungen der öffentlichen Geber.

Die Aufwendungen für die Verwaltung liegen im Finanzjahr 2019 bei T€ 9.391 (Vorjahr T€ 8.583). Dies bedeutet einen Anstieg um 9,41 Prozent. Ihr Anteil an den Gesamtaufwendungen beträgt 5,13 Prozent (Vorjahr 5,05 Prozent). In den Verwaltungsaufwendungen erfasst sind im Wesentlichen Aufwendungen für das Personal der Verwaltung, Telefon und Porto, Miete, Abschreibungen, Fremdpersonal sowie für die Pateninformation. Der Anteil der laufenden Werbe- und Verwaltungsausgaben im Verhältnis zu den Gesamtausgaben beträgt nach den Richtlinien des Deutschen Zentralinstituts für soziale Fragen (DZI) 18,78 Prozent (Vorjahr 19,09 Prozent), dementsprechend ist der Verein zur Führung des DZI-Spendensiegels berechtigt.

Im Finanzjahr 2019 wurden T€ 1.229 im Wege der Zustiftung an die Stiftung Hilfe mit Plan übertragen. Unsere Aufwendungen für das Personal in der Verwaltung betragen insgesamt T€ 4.828 (Vorjahr T€ 4.195) inklusive Lohnnebenkosten. Auf die satzungsgemäßen Personalkosten für die Projektbegleitung sowie Kampagnen-, Bildungs- und Aufklärungsarbeit entfallen T€ 3.881 (Vorjahr T€ 4.109). Kosten in Höhe von T€ 515 entfallen auf die direkten Personalkosten im Rahmen des in Deutschland durchgeführten Kinderschutzprojekts in Hamburger Flüchtlingsunterkünften. Im Rahmen dieses von Plan International Deutschland in der Hansestadt

GESAMTEINNAHMEN NACH EINNAHMEQUELLEN 2019



durchgeführten, öffentlich geförderten Flüchtlingsprojekts zum Kinderschutz wurde projektbezogenes Personal eingestellt. Das Projekt wird von Plan International Deutschland in eigener Regie umgesetzt und wird daher im Jahresabschluss gesondert dargestellt (vergl. Langfassung des Jahresberichts auf www.plan.de unter „Über Plan/Transparenz“, Seite 37).

Die durchschnittliche Zahl der festangestellten hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter belief sich im Finanzjahr 2019 auf 207 sowie 44 studentische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Rahmen von Teilzeitverträgen auf Stundenbasis. Insgesamt entspricht dies 203 Vollzeitstellen mit einer Wochenarbeitszeit von 40 Stunden.

Für das Finanzjahr 2020 ist mit einem leichten Personalanstieg zu rechnen. Dieser geht einher mit den Anforderungen an die qualitative und quantitative Umsetzung der Projekte. Für das Finanzjahr 2020 ist zudem eine Umfrage zur psychischen Belastung am Arbeitsplatz geplant, kombiniert mit einer Umfrage zum Thema „Führungsverhalten und Leitbild“.

Plan International Deutschland beschäftigt hauptamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf vier Ebenen. Die Struktur der Bruttogrundvergütung im Finanzjahr 2019 auf Vollzeitbasis, inklusive freiwilliger Sonderleistungen und Dienstwagennutzung, ist in folgenden Bandbreiten geregelt: Assistenten, Sachbearbeiter, T€ 27 bis max. T€ 41, Fachkräfte/Spezialisten, Referenten von T€ 39 bis max. T€ 65, Team- und Abteilungsleitung von T€ 43 bis max. T€ 95. Die drei höchsten Bruttojahresvergütungen (Vorsitzende der Geschäftsführung, zwei Geschäftsführer) belaufen sich in der Gesamtsumme auf T€ 486. Die gesetzlich festgelegten Arbeitgeberanteile zur Sozialversicherung sind in den dargestellten Vergütungen nicht erhalten. Aus Datenschutzgründen erfolgt keine Einzelveröffentlichung der Gehälter der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

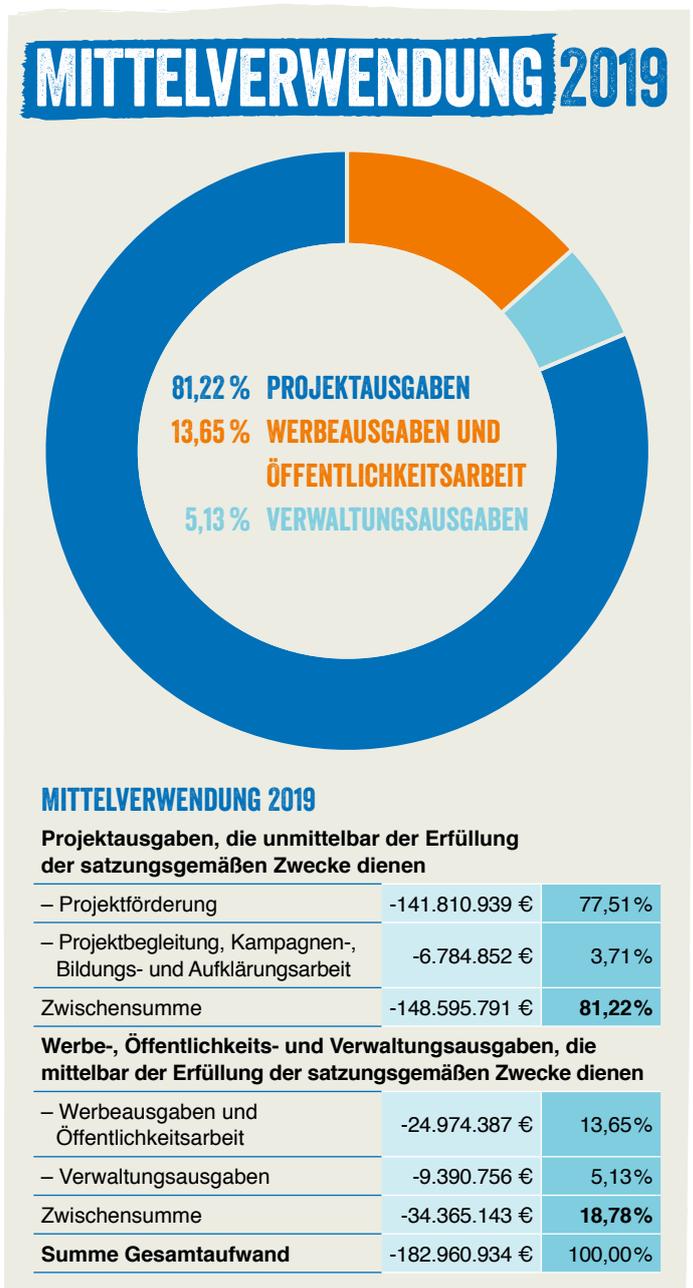
Die Mitglieder unserer Vereinsorgane (Vorstand, Präsidialausschuss, Kuratorium und Mitgliederversammlung, s. Seiten 6-7) waren im Finanzjahr 2019 ehrenamtlich für Plan International Deutschland tätig und erhielten weder eine Vergütung für ihre Tätigkeit noch Aufwandsentschädigungen. Die ehrenamtlichen Aktionsgruppenmitglieder erhalten keine Aufwandsentschädigung.

Im Finanzjahr 2019 wurden ziel- und aufgabenorientierte interne sowie externe Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen zu folgenden Themenbereichen durchgeführt: Kinderschutz, Gender, fachspezifische Schulungen in den Bereichen Kommunikation, IT, Finanzen und Controlling sowie Internationale Zusammenarbeit und Führungskräfte-seminare.

Bei Einsätzen in Ländern mit Sicherheitsproblemen haben wir eine besondere Fürsorgepflicht gegenüber unseren Angestellten. Entwicklungszusammenarbeit und humanitäre Hilfe sind vermehrt mit Risiken und Gefahren für unser Personal verbunden. Hierbei sind die Bereiche „safety“, das heißt Fragen des Schutzes vor Unfällen oder Krankheiten, und „security“, also Fragen des Schutzes vor gewaltsamen Übergriffen, zu beachten. Plan International Deutschland hat ein umfassendes Risikomanagementsystem installiert und Sicherheitsvorkehrungen für seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter getroffen. Hierzu zählen die im Vorfeld einer Reise obligatorisch vorzunehmenden

gesundheitsrelevanten Maßnahmen (beispielsweise Impfungen), die Angabe von sicherheitsrelevanten Daten sowie ein System der Risikominimierung durch einen Ablaufplan bei auftretenden Gefahren vor Ort. Zudem gibt es spezielle Sicherheitsschulungen, die auf die jeweiligen Einsätze in Krisengebieten ausgerichtet sind. Ein internationales Sicherheitsreglement wurde erarbeitet und bildet die Grundlage für das Verhalten in Gefahrenlagen. Seit Beginn des Finanzjahres 2016 arbeiten wir mit einem internationalen Anbieter für Sicherheitsdienstleistungen zusammen und haben auf dieser Basis ein modernes sowie effektives Sicherheitsmanagement etabliert.

Der Gesundheits- und Arbeitsschutz wird im Rahmen unserer Mitgliedschaft bei der Verwaltungs- und Berufsgenossenschaft Hamburg (VBG) geregelt und gewährleistet. Unsere Arbeitszeitregelung ist im Rahmen einer Betriebsvereinbarung festgelegt und als Gleitzeit ausgestaltet. Die Mitbestimmung erfolgt im Rahmen des Betriebsverfassungsgesetzes.



FINANZJAHR 2020

International

Die internationale Mitgliederversammlung hat für das Finanzjahr 2020 verschiedene Herausforderungen identifiziert. In der Programmarbeit wird die Frage im Vordergrund stehen, wie die Menschen erreicht und unterstützt werden können, die besonders verletzlich sind. Dafür sollen die Angebote für Inklusion, für junge Aktivistinnen und Aktivisten sowie Engagierte, für arbeitslose Jugendliche und weitere marginalisierte Gruppen ausgeweitet werden. Im Bereich der sexuellen und reproduktiven Gesundheit sollen die Rechte der Mädchen und Frauen noch stärker als bisher ausgebaut werden. Ohne eine nachhaltige Begrenzung des Bevölkerungswachstums wird es in manchen Ländern keine sinnvolle Programmarbeit geben. Gemeinsam mit lokalen Partnern müssen dazu innovative Programmansätze und sensible Instrumente erarbeitet werden.

Die Arbeit von Plan International soll darüber hinaus flexibler und gleichzeitig effektiver werden. Monitoring und Evaluation unserer Arbeit sind so zu verbessern, dass eine schnellere und kostengünstigere Ausweitung von erfolgreichen Projekten möglich ist. Ein weiteres Ziel ist der sukzessive Umbau einiger Länderbüros zu Nationalen Büros, die selbst Gelder einwerben können. Das gilt nicht zuletzt auch vor dem Hintergrund undemokratischer Tendenzen in einigen unserer Partnerländer, die politische Veränderungen und somit neue Herausforderungen für alle dort tätigen internationalen Organisationen und ihr Engagement mit sich bringen.

National

Plan International Deutschland steht ebenfalls vor neuen Weichenstellungen. Die nationale Strategie der Jahre 2018 bis 2020 muss erfolgreich weitergeführt werden. Zu den bisherigen Erfolgen gehören

zum Beispiel die Steigerung der Markenbekanntheit, der Aufbau des digitalen Patenschaftsportals „Mein Plan“, der Start der neuen Kampagne *Girls Get Equal*, der Aufbau des Kompetenzzentrums „Leiten“ und eine bessere Kostendeckung bei Mitteln öffentlicher Geber. Insbesondere bei dem komplexen Thema Digitalisierung müssen wir unsere Anstrengungen ab 2020 noch deutlich erhöhen.

Gleichzeitig wird in diesem Finanzjahr die neue nationale Strategie für die Jahre 2021 bis 2023 erarbeitet. Sie muss einerseits sicherstellen, dass wir bei unseren Dauerspenderinnen und -spendern weiter wachsen – und das zu einem Zeitpunkt, da die Spendenmittel für Entwicklungszusammenarbeit in Deutschland rückläufig sind. Andererseits muss sich Plan International – wie in den vergangenen 30 Jahren – bei der programmatischen Arbeit an den neuesten Erkenntnissen und an aktuellen Herausforderungen orientieren. Die Grundlage wird dabei weiterhin das Plan-eigene Konzept der kindorientierten Gemeindeentwicklung bilden. Aber grenzübergreifende Konflikte wie beispielsweise rund um den Tschadsee in Westafrika erfordern grenzübergreifende Programme und Projekte. Und wachsende bzw. jünger werdende Gesellschaften stellen Jugendliche vor große Schwierigkeiten. Deshalb werden wir sie verstärkt beim Übergang von Ausbildung zum Beruf und bei der politischen Teilhabe unterstützen. Die größte Veränderung wird voraussichtlich sein, dass wir die Menschen – vor allem besonders schutzbedürftige Mädchen und Jungen – noch stärker bei der Anpassung an den Klimawandel unterstützen und das Thema Nachhaltigkeit konsequent in unsere Programmarbeit einbauen. Wir wollen hier zum Impulsgeber innerhalb der gesamten Plan-Organisation werden – wie bereits im vergangenen Jahrzehnt beim Thema Rechte der Mädchen.



BUDGET PLAN INTERNATIONAL DEUTSCHLAND E. V.

FINANZJAHR 2020

Aufgliederung der Gewinn-und-Verlust-Rechnung nach Bereichen für die Zeit vom 1. Juli 2019 bis 30. Juni 2020*

Alle Angaben in Euro

	2019/2020	ERGEBNIS DES IDEELLEN BEREICHS	ERGEBNIS DES WIRTSCHAFTLICHEN BEREICHS	ERGEBNIS DER VERMÖGENS-VERWALTUNG	SUMME
Erträge					
Spendeneinnahmen					
Patenschaftsbeiträge	110.000.000	110.000.000			110.000.000
	110.000.000	110.000.000			110.000.000
Einzel Spenden					
Projektspenden	23.815.000	23.815.000			23.815.000
Projektspenden Stiftung	3.660.000	3.660.000			3.660.000
Öffentliche Mittel	46.934.000	46.934.000			46.934.000
	184.409.000	184.409.000	0	0	184.409.000
Erträge aus Sponsoring	900.000			900.000	900.000
Zinserträge	100.000	0		100.000	100.000
Beteiligungserträge	110.000	0	10.000	100.000	110.000
	185.519.000	184.409.000	10.000	1.100.000	185.519.000
Allgemeine Aufwendungen					
Information, Öffentlichkeitsarbeit, Spendergewinnung	-22.576.700	-22.576.700			-22.576.700
Eintwicklungspolitische Bildungsarbeit	-630.220	-630.220			-630.220
Personalkosten	-12.475.610	-12.475.610			-12.475.610
Bürokosten	-2.067.300	-2.067.300			-2.067.300
Kosten Pateninformation	-309.980	-309.980			-309.980
Raumkosten/Miete	-1.455.000	-1.455.000			-1.455.000
Beratung und Prüfung	-202.000	-202.000			-202.000
Fremdpersonal, freiwillige Personalkosten	-949.200	-949.200			-949.200
Abschreibungen	-1.803.300	-1.803.300			-1.803.300
Reisekosten	-505.090	-505.090			-505.090
Datenverarbeitung	-625.000	-625.000			-625.000
Kosten Geldverkehr	-125.000	-125.000			-125.000
übrige allgemeine Aufwendungen	-670.370	-670.370			-670.370
Gesamtaufwand	-44.394.770	-44.394.770	0	0	-44.394.770
Aufwand aus der Dotierung von Stiftungen	0	0			0
Abzuführende Spenden	-141.124.230	-141.124.230			-141.124.230
Einstellungen in Rücklagen	0	0			0
Ergebnis	0	-1.110.000	10.000	1.100.000	0

* Nicht berücksichtigt sind Rücklagenbildung/-auflösung und die Einstellung in langfristig gebundene Spenden.

BILANZ ZUM 30. JUNI 2019

AKTIVA	30.6.2018 IN TSD. EURO	30.6.2019 IN TSD. EURO
Kurzfristige Aktiva		
Barmittel, Guthaben bei Kreditinstituten	317.585	342.715
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte	37.696	48.635
Bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen	2.141	1.952
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	40.554	49.178
Geleistete Vorauszahlungen	9.289	9.894
Bestand für Kindgeschenke und Produkte aus bzw. für Projekte	1.385	1.512
	408.650	453.886
Langfristige Aktiva		
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte	5.664	10.090
Bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen	600	600
Sonstige Finanzanlagen	946	942
Sachanlagen – materiell	18.771	21.422
Sachanlagen – immateriell	7.863	8.064
Sonstige Finanzanlagen	792	894
	34.636	42.012
Summe Aktiva	443.286	495.898

ERLÄUTERUNGEN ZUM KONSOLIDierten JAHRESABSCHLUSS

Plan International, Inc. ist im Staat New York, USA, als gemeinnützige Gesellschaft mit Sitz in New York, USA, registriert. Plan International ist in 53 Programmländern tätig und wird von vier Regionalbüros koordiniert; die globale Koordinierungsstelle und damit der Hauptsitz von Plan International befindet sich in Großbritannien. Plan International hat zudem vier Verbindungsbüros. Dazu gehören ein Büro in New York, USA, das sich mit den Delegationen der Vereinten Nationen in Verbindung setzt, sowie ein Büro in Brüssel, Belgien, das als Plan

International Europe fungiert, um die Verbindung zu europäischen Institutionen herzustellen.

Der zusammengefasste Abschluss wurde in Übereinstimmung mit den Auslegungen der International Financial Reporting Standards (IFRS) und des International Financial Reporting Standards Interpretations Committee (IFRS-IC), wie sie von der Europäischen Union (EU) übernommen wurden, und nach dem Anschaffungskostenmodell, geändert durch die Neubewertung bestimmter Finanzinstrumente

EINNAHMEN-AUSGABEN-RECHNUNG

für die Zeit vom 1. Juli 2018 bis 30. Juni 2019

	2018 IN TSD. EURO	2019 IN TSD. EURO
Einnahmen aus Spenden und Anlagen		
Spenden		
Patenschaftsbeiträge	352.442	367.504
Einzelspenden, Zuwendungen, Vermächtnisse	170.193	186.979
Einnahmen von institutionellen Gebern (Grants)	297.900	328.759
Einkünfte aus Beteiligungen	2.873	6.160
Einkünfte aus Warenverkäufen	9.395	5.819
Summe der Einnahmen aus Spenden und Anlagen	832.803	895.221
Ausgaben		
Gesamtausgaben für		
Programmbereiche	592.890	678.973
Information und Werbung	108.448	108.200
Sonstige Betriebsausgaben	88.191	77.718
Warenverkäufe	3.953	3.314
Währungsverluste	6.863	606
Summe der Ausgaben	800.345	868.811
Überschuss/Unterdeckung	32.458	26.410

PASSIVA

	30.6.2018 IN TSD. EURO	30.6.2019 IN TSD. EURO
Verbindlichkeiten		
Kurzfristige Verbindlichkeiten		
Kontokorrente	1.276	1.963
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	25.755	28.324
Antizipative Verbindlichkeiten	30.660	37.324
Passive Rechnungsabgrenzung	9.521	14.816
Abfindungen/Pensionsrückstellungen	22.866	19.049
	90.078	101.476
Langfristige Verbindlichkeiten		
Bankkredit	1.630	1.814
Pensionsrückstellungen	958	1.418
Sonstige	4.075	3.503
	6.663	6.735
Eigenmittel (fund balances)		
Freie Eigenmittel (unrestricted fund balances)	130.445	149.364
Vorübergehend gebundene Eigenmittel (temporarily restricted fund balances)	201.586	219.167
Gebundene Eigenmittel (permanently restricted fund balances)	14.514	19.156
	346.545	387.687
Summe Passiva	443.286	495.898

gemäß IAS 39, erstellt. Die Grundlagen der Erstellung und die von Plan International bei der Erstellung dieses kombinierten Abschlusses angewandten Rechnungslegungsgrundsätze stimmen mit denen des Geschäftsjahres zum 30. Juni 2018 überein, mit Ausnahme der in den Combined Financial Statements aufgeführten Punkte.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Jahresabschlüsse von Plan International sind eine Kombination aus den Konzernabschlüssen der 20 Nationalen Organisationen (NOs) und den Konzernabschlüssen von Plan International, die zwei zukünftige NOs zum Jahresende beinhalten. Die in den kombinierten Abschluss einbezogenen Unternehmen haben nicht als ein einziges Unternehmen gearbeitet. Es besteht keine gesetzliche Verpflichtung zur Erstellung dieses kombinierten Abschlusses als Plan International und die NOs sind separate juristische Personen. Die kombinierte Jahresrechnung wird jedoch freiwillig erstellt, um die kombinierte Finanz- und Ertragslage sowie die Cashflows von Plan International darzustellen.

Die Darstellung der ausgewiesenen Jahresabschlusswerte erfolgt in Euro. Die Einnahmen wurden nach ihrem Eingang erfasst, das heißt gemäß den IFRS-Richtlinien inklusive einer Berücksichtigung von Vorauszahlungen auf das Folgejahr. Diese Vorauszahlungen werden in der konsolidierten Bilanz unter der Position „Vorübergehend gebundene Eigenmittel“ berücksichtigt. Die Ausgaben werden nach dem Grundsatz der periodengerechten Abgrenzung verbucht.

Erläuterungen zur Bilanz

Die Eigenmittel einschließlich der nicht baren Mittel beliefen sich per 30. Juni 2019 auf 388 Millionen Euro, 41 Millionen Euro mehr als im Vorjahr.

Von den Eigenmitteln entfielen 29 Millionen Euro auf Sachanlagen und immaterielle Werte sowie 19 Millionen Euro auf gebundene Eigenmittel. Die übrigen 340 Millionen Euro an Eigenmitteln entfallen im Wesentlichen auf Zuwendungen von Gebern für bestimmte Projekte, im Voraus geleistete Spenden von Patinnen und Paten sowie freie Eigenmittel von Plan International und den NOs, darunter Plan International Deutschland.

Erläuterungen zur Einnahmen-Ausgaben-Rechnung

In der Einnahmen-Ausgaben-Rechnung 2019 verzeichnete Plan International einen Überschuss von 26 Millionen Euro,

gegenüber einem Überschuss von 32 Millionen Euro im Jahr 2018.

Im Berichtsjahr steigerte Plan International die Einnahmen um 62 Millionen Euro auf insgesamt 895 Millionen Euro. Das bedeutet eine Steigerung im Vergleich zum Vorjahr (833 Millionen) um 7 Prozent. Die Ausgaben beliefen sich auf 869 Millionen Euro. Das sind 69 Millionen Euro mehr als im Finanzjahr 2018, ein Anstieg um 9 Prozent.

Plan International wirbt vor allem in Europa, Amerika und der Asien-Pazifik-Region Mittel ein.

Die Patenschaftsbeiträge repräsentierten im Berichtsjahr einen Anteil von 41 Prozent (Vorjahr 42 Prozent) an den Gesamteinnahmen von Plan International. Sie stiegen gegenüber dem Vorjahr um 15 Millionen Euro oder 4 Prozent auf 368 Millionen Euro. Die Einnahmen von institutionellen Gebern erhöhten sich um 30 Millionen Euro auf 329 Millionen Euro (Vorjahr 298 Millionen Euro). Die Sachspenden betragen insgesamt 60 Millionen (Vorjahr 43 Millionen Euro).

Die sonstigen Einnahmen entsprechen dem Niveau von 2018. Die Gesamtausgaben von Plan International vor Währungsgewinnen und -verlusten stiegen gegenüber 2018 um 75 Millionen Euro auf 868 Millionen Euro.

Die Ausgaben für die Programmbereiche von Plan International beliefen sich weltweit auf 679 Millionen Euro (Vorjahr 593 Millionen Euro). Das ist eine Steigerung um 85 Millionen Euro im Vergleich zum Vorjahr. Diese Ausgaben umfassen alle Kosten, die direkt mit der Programmumsetzung verbunden sind, einschließlich Projektpersonal, Kosten für Projektbüros und Ausstattung, Kommunikation zwischen Patenkindern sowie Patinnen und Paten und Aktivitäten zur Sensibilisierung für Entwicklungsfragen.

Die Programmausgaben machen 78 Prozent der Gesamtausgaben aus. Die Aufwendungen für Werbung sowie Information und sonstige Betriebskosten belaufen sich auf 22 Prozent.

Den Rechenschaftsbericht von Plan International mit einer detaillierten Aufschlüsselung von Einnahmen und Ausgaben können Sie online einsehen auf www.plan-international.org unter „About us/Annual Review and Accounts“.



AUSGABEN NACH BEREICHEN

	2018 IN TSD. EURO		2019 IN TSD. EURO	
Ausgaben für die einzelnen Programmbereiche				
Gesundheit	95.226	10,96%	114.176	13,14%
Sexuelle Gesundheit und Schutz vor HIV	44.834	5,16%	57.845	6,66%
Bildung	77.159	8,88%	86.217	9,92%
Wasser und Umwelt	35.369	4,07%	40.560	4,67%
Einkommenssicherung	52.392	6,03%	61.654	7,10%
Kinderschutz	72.829	8,38%	79.217	9,12%
Teilhabe von Kindern	42.330	4,87%	59.626	6,86%
Katastrophenvorsorge und humanitäre Hilfe	137.709	15,85%	156.498	18,01%
Bildungs- und Aufklärungsarbeit	6.046	0,70%		0,00%
Interkultureller Austausch	28.996	3,34%	23.180	2,67%
Gesamtausgaben für die Programmbereiche	592.890	74,08%	678.973	78,15%
Information und Werbung	108.448	13,55%	108.200	12,45%
Sonstige Betriebsausgaben	88.191	11,02%	77.718	8,95%
Aufwendungen für den Wareneinsatz	3.953	0,49%	3.314	0,38%
Gewinn/Verlust aus Währungsumrechnungen	6.863	0,86%	606	0,07%
Gesamtausgaben Finanzjahr	800.345	100,00%	868.811	100,00%

AUSGABENBEISPIELE 2019*

Katastrophenrisikomanagement

Die Ausgaben für das Management von Katastrophen und ihren Risiken waren 2018/2019 der größte Bereich von Plan International. Dies umfasst Kosten im Zusammenhang mit der Katastrophenvorsorge und Hilfsmaßnahmen, die von der Verteilung von Nahrungsmitteln und Medikamenten bis hin zur psychosozialen Unterstützung und zum Schutz von Kindern reichen (s. Seite 5). Auf diese Programme entfielen 156 Millionen Euro oder 23 Prozent der gesamten Programmausgaben, was dem gleichen Anteil wie 2018 entspricht.

Frühkindliche Betreuung und Entwicklung

Die Ausgaben für frühkindliche Betreuung und Entwicklung machten 2019 114 Millionen Euro oder 17 Prozent der Programmausgaben aus. Dies umfasst die Unterstützung der primären Gesundheitsversorgung, Vorschulinfrastruktur, Malariaprävention und Ernährungssicherheit außerhalb von Katastrophen.

Bildungswesen

Auf das Bildungswesen entfielen im Jahr 2019 86 Millionen Euro oder 13 Prozent der Programmausgaben, 12 Prozent mehr als 2018. Bildung, insbesondere die von Mädchen, war sowohl 2019 als auch 2018 der drittgrößte Programmbereich von Plan International.

Sexuelle und reproduktive Gesundheit

Die Ausgaben für die sexuelle und reproduktive Gesundheit umfassen Programme im Zusammenhang mit Familienplanung, HIV und Aids sowie Sexualaufklärung. Diese Ausgaben machten 58 Millionen Euro oder 9 Prozent der gesamten Programmausgaben aus, 13 Millionen Euro mehr als 2018.

Wasser- und Abwasserprogramme

Auf Wasser- und Abwasserprogramme in Höhe von 41 Millionen Euro entfielen 6 Prozent der Programmausgaben, 15 Prozent mehr als 2018.

Wirtschaftliche Sicherheit und Jugendbeschäftigung

Die wirtschaftliche Sicherheit, welche Programme zur Jugendbeschäftigung, Familienunterhalts- und Sparprogramme sowie Maßnahmen zur Vergabe von Nahrungsmitteln umfasst, machte 62 Millionen Euro oder 9 Prozent der Programmausgaben aus, was ungefähr dem gleichen Prozentsatz wie 2018 entspricht.

Kinderschutz

Auf Programme zum Schutz von Kindern vor Ausbeutung, Vernachlässigung sowie Missbrauch und Gewalt entfielen 79 Millionen Euro oder 12 Prozent der gesamten Programmkosten, ein Plus von 6 Millionen Euro gegenüber 2018.

* Weitere Schwerpunkte der Programmarbeit 2019 auf den Seiten 4-5.

EINNAHMEN 2019

Plan International Deutschland e. V. ist die größte Spendenorganisation im internationalen Plan-Verbund im Berichtsjahr 2019

	2018 IN TSD. EURO	2019 IN TSD. EURO
Deutschland	172.842	191.505*
Kanada	153.395	160.183
Großbritannien	66.202	64.966
USA	64.087	59.695
Niederlande	51.940	56.394
Schweden	54.052	53.107
Norwegen	53.128	49.286
Dänemark	8.542	37.030
Australien	39.291	34.661
Spanien	22.952	28.800
Japan	27.045	25.708
Belgien	17.438	19.325
Irland	12.417	18.637
Finnland	17.700	17.962
Frankreich	15.722	15.818
Südkorea	12.089	11.277
Hong Kong	9.458	11.267
Indien	8.613	10.843
Schweiz	4.614	5.005
Kolumbien	1.024	2.859
Italien	653	0
	813.204	874.328
Sonstige Einnahmen	10.204	15.074
Einnahmen aus Umsatzerlösen**	9.395	5.819
Total	832.803	895.221

Beteiligung

Die Ausgaben für Beteiligungsprogramme beliefen sich auf 60 Millionen Euro oder 9 Prozent der Programmausgaben. Dazu gehören auch Aktivitäten zur Überwachung der Menschen- und Kinderrechte. Die Ausgaben für dieses Programmgebiet stiegen im Vergleich zu den gesamten Programmausgaben im Jahr 2019 um 41 Prozent.

Kommunikation und Entwicklung

Die Kosten für die Kommunikation zwischen Patinnen und Paten sowie Patenkindern und für Aktivitäten zur Sensibilisierung für Entwicklungsfragen machten 23 Millionen Euro oder 3 Prozent der Programmausgaben aus, ein Minus von 6 Millionen Euro oder 20 Prozent gegenüber 2018.

Fundraising

Die Fundraising-Kosten lagen mit 108 Millionen Euro auf dem Niveau des Vorjahres. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 78 Millionen Euro stellen Kosten für Nationale Organisationen und bei der internationalen Koordinierungsstelle, dem Global Hub, dar und sind um 10 Millionen Euro geringer als im Vorjahr. Die handelsbezogenen Ausgaben, einschließlich Online-Shops und einer Filmproduktionseinheit, lagen mit 3,3 Millionen Euro leicht unter dem Niveau von 2018.

ENTWICKLUNG

PLAN INTERNATIONAL



* Hinweis: Die internationalen Einnahmen weisen im Vergleich zur nationalen Erfolgsrechnung eine Differenz von T€ 3 aus. Diese resultiert im Wesentlichen aus Anpassungen im Rahmen der IFRS und der Berücksichtigung der sonstigen Erträge der Tochtergesellschaften bei den internationalen Einnahmen.

** In Zusammenhang mit Online-Shops und Service-Tochtergesellschaften der Nationalen Organisationen.

Währungsschwankungen

Die Währungsverluste von 1 Million Euro im Jahr 2019 nach Verlusten von 6,9 Millionen Euro im Jahr 2018 stellen die Bewegung von Nicht-Euro-Guthaben und Wechselkursdifferenzen bei konzerninternen Transaktionen dar und spiegeln in erster Linie die Entwicklung des Euro gegenüber dem US-Dollar in jedem Jahr wider.



JAHRESBERICHT 2019

IMPRESSUM

Herausgeber:

Plan International Deutschland e. V.
Bramfelder Str. 70
22305 Hamburg
Tel: +49 (0)40 607716-0
Fax: +49 (0)40 607716-140

info@plan.de

www.plan.de

www.facebook.com/PlanDeutschland

www.twitter.com/PlanGermany

Verantwortlich für den Inhalt:

Dr. Werner Bauch, Maike Röttger,
Dr. Norbert Kloppenburg

Projektleitung:

Andrea Fratini

Redaktion, Planung, Konzeption und Koordination:

Marc Tornow

Mitarbeit:

Bastian Borregaard, Christina Frickemeier,
Annika Lohff, Agnieszka Moniuszko,
Volker Pohl, Antje Schröder, Nicolaye Strauch

Gestaltung und Litho:

Creative Comp. – Iddo Franck

Druck:

Eversfrank Gruppe, Meldorf

Titel:

Schulmädchen in Kambodscha.
Foto: Stephan Rumpf

GREMIEN

Vorstand

Dr. Werner Bauch, Vorsitzender;
bei Plan International:
Mitglied der int. MV sowie
des Finanzierungskomitees
Dr. h. c. Axel Berger,
1. stv. Vorsitzender; bei Plan International:
Mitglied des int. Vorstandes und der int. MV
Dr. Dorothee Ritz,
2. stv. Vorsitzende; bei Plan International:
Mitglied der int. MV
Dr. Norbert Kloppenburg, Schatzmeister
Sabine U. Dietrich
Rudi Klausnitzer
Maria Kramer
Dr. Ulrike Schweibert
Prof. Dr. Jürgen Strehlau
Dr. Günther Taube;
bei Plan International:
Mitglied der int. MV sowie
des Programmkomitees

Geschäftsführung

Maike Röttger,
Vorsitzende der Geschäftsführung (Internationale
Zusammenarbeit, Entwicklungspolitik,
Kommunikation, Paten- und Spenderbetreuung)
Volker Pohl,
Geschäftsführer (Finanzen, Recht, Personal,
IT und Organisation)
Wolfgang Porschen,
Geschäftsführer (Marketing, Fundraising
und Unternehmenskooperationen)

Kuratorium

Hanns-Eberhard Schleyer, Vorsitzender
Angelika Jahr-Stilcken, stv. Vorsitzende
Antje Arold-Hahn
Christian Graf von Bassewitz
Gräfin Bettina Bernadotte
Katja Dörner
Gabriele Eick
Thomas Ellerbeck
Rainer Funke
Tita von Hardenberg
Marc Oliver Heß

Dr. Friedrich Jergitsch
Julia Klöckner
Marion Kracht
Prof. Dr. med. Franz-Josef Kretz
Marie-Luise Marjan
Dr. Philip Nölling
Karin Risser
Karin Roth
Dr. Hans G. Schönwälder
Manuela Schwesig
Dr. Armgard Seegers-Karasek
Wilfried J. Steffen
Christa Stewens
Dr. Christian Veith
Ulrich Wickert

Präsidialausschuss

Hanns-Eberhard Schleyer, Vorsitzender
Angelika Jahr-Stilcken, stv. Vorsitzende
Gräfin Bettina Bernadotte
Dr. Philip Nölling
Christa Stewens

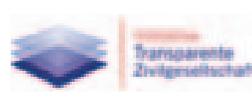
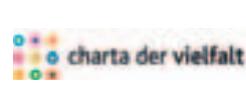
Stand: 30. Juni 2019

Plan International ist eine unabhängige Organisation der Entwicklungszusammenarbeit und humanitären Hilfe. Mädchen und Jungen sollen weltweit die gleichen Rechte und Chancen haben und ihre Zukunft aktiv gestalten. Um das zu erreichen, setzen wir in unseren Partnerländern effizient und transparent Projekte zur nachhaltigen Gemeindeentwicklung um und reagieren schnell auf Notlagen und Katastrophen, die das Leben von Kindern bedrohen. In mehr als 75 Ländern arbeiten wir Hand in Hand mit Kindern, Jugendlichen, Unterstützenden und Partnern jeden Geschlechts, um unser globales Ziel zu erreichen: 100 Millionen Mädchen sollen lernen, leiten, entscheiden und ihr volles Potenzial entfalten. Die nachhaltigen Entwicklungsziele der Vereinten Nationen bestärken uns in unserem Engagement.

Anmerkung:

In diesem Bericht wird zur allgemeinen Benennung von Gruppen teilweise nur die maskuline grammatische Form verwendet. Dies dient der besseren Lesbarkeit, gemeint sind alle Geschlechter.

Dieser Rechenschaftsbericht wurde CO₂-kompensierend und auf Recyclingpapier gedruckt.



Gibt Kindern eine Chance

PHILIPPINEN: GEMEINDEN GEGEN DEN KLIMAWANDEL



Zerstörerische Wirbelstürme erreichen regelmäßig die Provinz Samar in den Philippinen. Dort lebt die Bevölkerung hauptsächlich von der Landwirtschaft und dem Fischfang – und ist von den Auswirkungen von Taifunen besonders betroffen.

Mit einem im Dezember 2019 erfolgreich abgeschlossenen Projekt haben wir die Widerstandsfähigkeit gegen Naturkatastrophen in den Inselregionen Daram und Zumarraga erhöht und das Einkommen von etwa 2.000 Haushalten verbessert. Mithilfe moderner, ressourcenschonender Methoden bei der Muschelzucht und der Agrarproduktion haben fast alle beteiligten Bäuerinnen und Bauern ein höheres Einkommen erzielt. Frauen sind in Spargruppen aktiv und haben Zugang zu Kleinstkrediten. Die Bevölkerung, vor allem junge Menschen, hat innerhalb der dreijährigen Projektlaufzeit ein größeres Bewusstsein für Umweltschutzthemen entwickelt und engagiert sich inzwischen für Strandsäuberungen und/oder bei der Mangroven-Aufforstung für den Küstenschutz. Außerdem sind Katastrophenschutzpläne für alle Gemeinden erarbeitet worden; Erstere werden staatlich finanziert. Frühwarnsysteme, Notfallübungen und Informationsmaterialien haben dazu beigetragen, dass sich die Bevölkerung in der Projektregion für den Ernstfall vorbereitet fühlt. Das Vorhaben wurde vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) mit 1.244.978 Euro sowie der TUI Care Foundation mit 214.999 Euro gefördert.



Mangroven aufforsten für den Küstenschutz.

DEUTSCHLAND: KINDERFREUNDLICHE NOTUNTERKÜNPFTE



Plan International Deutschland hat mit Unterstützung des Bezirksamts Hamburg-Altona ein Pilotprojekt für geflüchtete Menschen in der Hansestadt gestartet. In Kooperation mit einer Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapie erweitern wir unser altersgerechtes Kinderschutzprogramm. Wir fördern spezifische Bedarfe von Kindern bis acht Jahren in einer örtlichen Gemeinschaftsunterkunft. Dazu wurde vor Ort eine Risiko- und Schutzanalyse mit den Mädchen und Jungen durchgeführt. Zwei Maßnahmen, die sich aus den Ergebnissen ableiten, sind Elterntrainings sowie die Schaffung frühkindlicher Entwicklungs- und Fördermöglichkeiten in Spielräumen, an denen es bisher fehlt. Angebote und Öffnungszeiten werden von den Eltern selbst verwaltet. Parallel führte das Programm-Team Weiterqualifikationen für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gemeinschaftsunterkunft durch.

SUDAN: EINSATZ FÜR GERECHTE BILDUNG



In Sudan besuchen drei Millionen von acht Millionen Kindern im Grundschulalter keinen Unterricht. Eine unzureichende staatliche Förderung des Bildungssystems ist hierfür ursächlich, wirtschaftlich schwache Familien in ländlichen Gebieten sind besonders benachteiligt. Dort lebende Kinder, insbesondere Mädchen, gehen oft nicht zur Schule, sondern müssen zum Familieneinkommen beitragen.

Seit 2017 setzen wir uns für eine gleichberechtigte Bildung aller Kinder im Bundesstaat Kassala ein. Dazu stärken wir örtliche Eltern- und Lehrkräfteverbände an 24 Grundschulen. Allein zur Neuwahl der Verbandsmitglieder mobilisierten wir 18.548 Gemeindemitglieder; 46 Prozent der 312 gewählten Mitglieder sind weiblich. Langfristig sollen 995.600 Menschen von gestärkten Bildungsverbänden sowie davon 171.000 Kinder zusätzlich von einer hochwertigen Grundschulbildung profitieren. Das Vorhaben wird von der Generaldirektion Entwicklung und Zusammenarbeit der Europäischen Union (EuropeAid) mit 1.176.043 Euro gefördert.

„KANN ICH MIT EINER PATENSCHAFT AUCH JUNGEN UNTERSTÜTZEN?“

„Absolut“, sagt Frank Schättiger, Leiter unserer Paten- und Spenderbetreuung, und tritt Bedenken entgegen, wonach es bei den Plan-Patenschaften angeblich nur um die Förderung von Mädchen ginge.



Foto: Basile Kengne

Jungen in einer von Plan International unterstützten Schule im kamerunischen Yaoundé.

„Ohne Jungen und Männer geht es nicht. Wenn wir Mädchen und Frauen zu mehr Rechten verhelfen wollen, funktioniert dies nur mit einem ganzheitlichen Ansatz – also auch und gerade gemeinsam mit den Jungen und Männern. Unübersehbar legt Plan International einen Fokus auf die Förderung von Mädchen und jungen Frauen. Zu Recht fragen sich vor allem neue Patinnen und Paten sowie Interessierte, ob sie überhaupt eine Patenschaft für einen Jungen übernehmen können. ‚Ja, natürlich‘ – lautet die Antwort. Unsere Spenderinnen und Spender unterstützen im Rahmen ihrer Patenschaft die nachhaltige Projektarbeit in den Gemeinden ihrer Patenkinder. Unser Ziel

ist es, allen Kindern in unseren Partnerregionen ein gesundes Aufwachsen, gute Bildung, medizinische Versorgung sowie andere essenzielle Kinderrechte zu verschaffen. Dabei sollen weder die Mädchen bevorzugt noch die Jungen benachteiligt werden. Es geht vielmehr um Chancengleichheit, zu der ein respektvoller, gleichberechtigter Umgang mit allen Kindern gehört. Das bedeutet aber auch, dass wir gegen geschlechtsspezifische Benachteiligung bei unserer Projektarbeit aktiv werden – und dies betrifft vor allem Mädchen und junge Frauen. Mädchen und Frauen sind allzu oft sozial schlechtergestellt als Jungen und Männer, haben im Leben weniger Entscheidungsfreiheiten und sind eher von Armut betroffen. Deshalb unterstützen wir Mädchen und Frauen in besonderer Weise, um sie mit der männlichen Bevölkerung auf eine soziale Ebene zu heben. Wenn wir Chancengleichheit sowie Gleichberechtigung erreichen wollen – und damit einen wichtigen Bestandteil der nachhaltigen Entwicklungsziele (s. Seite 8) –, müssen wir Männer überall einbeziehen: als Entscheidungsträger in Familien, religiöse Würdenträger, Gemeindevorsteher oder eben Jungen als Patenkinder. Sie alle sind der Schlüssel zur Erfüllung drängender Entwicklungsschritte. Bewusst nehmen wir weltweit zu etwa gleichen Teilen Mädchen und Jungen in unseren Patenschaftsprogrammen auf. Eine ausschließliche Förderung von Mädchen könnte zu Neid bei den Jungen führen. Das wäre kontraproduktiv und ist auch aus diesem Grund nicht in unserem Sinne. Stattdessen beziehen wir die Jungen aktiv ein, in Kinder- und Jugendclubs, bei Kampagnen für die Kinderrechte. Nur wenn alle Beteiligten zusammenarbeiten, können auch alle Kinder ihre vollen Potenziale entfalten.“

WAS LIEGT IHNEN AUF DEM HERZEN?



Frank Schättiger

Fragen zu Patenschaften, den Projekten und der Arbeit von Plan International beantworten wir umfassend. In unserem Patenforum greift Frank Schättiger, Leiter der Abteilung Paten- und Spenderbetreuung, regelmäßig Anfragen auf. Schreiben Sie uns einfach eine E-Mail mit dem Stichwort „Patenforum“ an: info@plan.de Sie erhalten eine Antwort, und Beiträge erscheinen in dieser Rubrik. Weitere Kontaktwege:

zur Paten- und Spenderbetreuung*: +49 (0)40 607716-250
zur Buchhaltung: +49 (0)40 607716-160
zu Projektspenden: +49 (0)40 607716-228
zu Plan in Österreich: +43 (0)1 581080033
zum Plan Shop: +49 (0)40 6366970
www.plan.de und www.plan-international.at
www.facebook.com/PlanDeutschland
www.facebook.com/PlanOesterreich



Dr. Juliane Hilf

DIE OMBUDSFRAU

Falls Patinnen und Paten ausdrücklich eine unabhängige Beantwortung ihrer Fragen wünschen, wird Dr. Juliane Hilf als Ombudsfrau von Plan International Deutschland tätig.

Das Büro der Ombudsfrau erreichen Sie per E-Mail an ombudsstelle@plan.de oder telefonisch unter +49 (0)40 61167273.

* Montags bis freitags von 8:30 Uhr bis 18:00 Uhr sind wir für Sie da.



Achim Becker mit seinem Patenkind Awa in Senegal.

PLAN-PATE BESUCHT SENEGAL – UND WANDERT AUS

Der Besuch bei seinem Patenkind in Senegal hat das Leben von Achim Becker auf den Kopf gestellt. Der Produktmanager hat seinen langjährigen Job an Nagel gehängt, um sich in Westafrika einer ganz neuen Aufgabe zu widmen.

„Mit unserem Patenkind Awa fing alles an“, berichtet Achim Becker aus Kirkel im Saarland. Er und seine Familie hatten vor zwei Jahren die Patenschaft für das damals fünfjährige Mädchen im senegalesischen Kaolack übernommen. Anlass für den Produktmanager eines großen Software-Unternehmens, sich näher mit dem Heimatland seines Patenkindes zu befassen.

AUF NACH SENEGAL

Schon länger beschäftigte ihn der Gedanke, wie er Menschen etwas zurückgeben könne, denen es weniger gut geht. „Warum nicht in Senegal? Das Land zählt zu den politisch stabilsten Staaten in Afrika“, sagte sich Becker und fing an, Kontakte zu knüpfen. Er nahm Verbindung zu dem Initiator eines alternativen Umweltprojektes auf, das in dem westafrikanischen Land erfolgreich umgesetzt wird. Bald stand sein Entschluss fest: Auf nach Senegal und vor allem: auf zum Patenkind!

Im Februar 2019 war es so weit. „Der Besuch bei Awa und ihrer Familie war überwältigend“, so Becker rückblickend. „Die Dorfbewohner empfingen mich im Spalier und begleiteten mich singend.“ Doch nicht nur die Begegnung mit Awa stand für Achim Becker auf dem Programm, sondern auch der

Besuch bei den vorab neu geknüpften Kontakten – bei Menschen in der Hauptstadt Dakar sowie schließlich auch die Besichtigung einer Bio-Farm in der zentralsenegalesischen Region Kafrine. Dort stachen Achim Becker die enormen Mengen Plastikmüll ins Auge: „Er lag überall herum, mitten in der Landschaft verstreut. Das Bild der grasenden Ziegen auf Plastikmüllhalden ließ mich nicht mehr los“, sagt Becker. „In Senegal werden über 190.000 Tonnen Plastikmüll pro Jahr neu produziert, davon jedoch nur 8.000 Tonnen recycelt. Der überwiegende Teil landet in der Natur.“

Umzug nach Senegal

Zurück in Deutschland fand Achim Becker in Dresden einen Hersteller von Anlagen zum Plastikrecycling, die auch in Senegal einsetzbar wären. Sein Plan: der Einsatz einer Anlage vor Ort, die jeden Tag eine Tonne Plastikmüll recycelt und in einen Energierohstoff umwandelt.

Ein zweiter Besuch in dem afrikanischen Land am Atlantik folgte. Danach ging Becker aufs Ganze. Mit seinem langjährigen Arbeitgeber wurde er sich über sein Ausscheiden einig und kündigte. Er hat ein Start-up namens Aventurin Waste gegründet, das auch zum Ziel hat, seine Gewinne zur Lösung von weiteren sozialen Herausforderungen zu nutzen. Achim Becker: „Plastikmüll ist ein globales Problem. In Senegal ist es unübersehbar, das hat mir der Besuch im Land unseres Patenkindes gezeigt. Hier will ich künftig ansetzen.“

ZWEI STARKE PARTNER FÜR SAUBERES WASSER

Sauberes Trinkwasser und sanitäre Anlagen für bessere Hygiene und Gesundheit sind Grundrechte, an denen Plan International weltweit arbeitet. Gemeinsam mit Viva con Agua starten wir in Simbabwe eine Kooperation auf diesem Gebiet.



Mit dem neuen Projekt „Kwekwe Youth for Water“ verbessern Viva con Agua und Plan International die Lebensbedingungen von jungen Menschen in dem Land im südlichen Afrika. Mehr als 3.000 Mädchen und Jungen der Region Kwekwe

im zentralen Simbabwe profitieren von dem Projekt. Im Rahmen des auf drei Jahre angelegten Vorhabens werden neue Latrinen errichtet und Maßnahmen für eine sichere Wasserversorgung ergriffen. Ein besonderer Fokus liegt auf Toilettenräumen speziell für Mädchen, die nach ihren Bedürfnissen konstruiert und ausgestattet sind. Lokal gebildete Komitees kümmern sich langfristig um die Instandhaltung der Anlagen sowie Hygienefragen.

Ein wichtiger Bestandteil des Projekts sind Fragen zur Menstruation, deren Einsetzen traditionell mit dem Erwachsenwerden sowie bestimmten Rollen als zukünftige Mutter und Ehefrau verbunden wird. Im Dialog sensibilisieren wir die Menschen für die sexuellen und reproduktiven Rechte von Mädchen und Jungen und organisieren diesbezügliche Schulungen.

Starke Partnerschaft

Viva con Agua, ein Netzwerk aus Menschen und Organisationen, das sich weltweit für den Zugang zu sauberem Trinkwasser und sanitären Anlagen einsetzt, fördert das Projekt mit 431.000 Euro. „Dass



Foto: Grace Mavhezha

Sauberes Trinkwasser und Toiletten sind Grundlagen für Gesundheit sowie Einkommen und Bildung

zwei so starke Partner der Entwicklungszusammenarbeit in Hamburg mit all ihrer Expertise für sauberes Wasser, Kreativität und Gleichberechtigung gemeinsam ein so ganzheitliches Projekt umsetzen, ist ein großer Gewinn für alle Beteiligten“, sagt Maïke Röttger, Vorsitzende der Geschäftsführung von Plan International Deutschland.

Informationen zur neuen Kooperation finden Sie online:
www.plan.de/friends/viva-con-agua



Foto: ISTAF

„Kinder brauchen Fans!“-Botschafterin Gina Lückenkemper ist regelmäßiger Gast beim ISTAF und den Deutschen Leichtathletik-Meisterschaften.

PLAN BEI DEN LEICHTATHLETIK- TOP-EVENTS

Die Freiluftsaison der Leichtathletik startet. Zwei der Highlights hierzulande sind die Deutschen Meisterschaften am 6. und 7. Juni im niedersächsischen Braunschweig sowie das Internationale Stadionfest (ISTAF) am 13. September in Berlin. Neben Plan-Patin Gina Lückenkemper wird auch Plan International selbst als Charity-Partner mit starken Aktionen und tollen Mitmachangeboten dabei sein.

Laufen für die Plan-Projekte

Ebenfalls im September – am Sonntag, den 20. – setzen wir unsere erfolgreiche Partnerschaft mit dem Volksbank-Münster-Marathon fort. Im Rahmen des beliebten Stadtlaufs konnten wir bereits 2019 Spenden für unsere Projektarbeit sammeln – sie kamen unserem Projekt „Sichere Städte für Mädchen“ in der vietnamesischen Hauptstadt Hanoi zugute.
www.volksbank-muenster-marathon.de

2020 ist Plan International erneut offizieller Charity-Partner der „Urban Trail Series“ mit Stationen in Bochum (21.6.), Leipzig (17.7.), Potsdam (11.8.) und Düsseldorf (27.9.) sowie einer ganzen Laufserie in Berlin.
www.urbantrailseries.de

PLANS YOUTH ADVOCATE TRIFFT HEIKO MAAS

Karim von den Plan Youth Advocates nahm am ersten globalen Flüchtlingsforum des Hohen Flüchtlingskommissars der Vereinten Nationen (UNHCR) teil – und sprach dabei mit Bundesaußenminister Heiko Maas.

Beim ersten globalen Flüchtlingsforum im Dezember 2019 in Genf versammelten sich Delegierte aus den UN-Mitgliedstaaten, von internationalen Organisationen und aus der Zivilgesellschaft. Auf ihrer Diskussionsagenda stand der Schutz der weltweit 20 Millionen geflüchteten Menschen unter UNHCR-Mandat. In einem globalen Pakt für Geflüchtete hatte sich die Weltgemeinschaft zuvor auf Ziele für deren Schutz geeinigt.

Kinder und Jugendliche einbinden

Karim nahm an einer Podiumsdiskussion zum Thema „Age, Gender und Diversity – Alter, Gender und Diversität“ teil. Der 24-Jährige forderte, mehr Angebote für die psychosoziale Unterstützung geflüchteter Mädchen und Jungen zu finanzieren. Im Rahmen des Flüchtlingsforums sprach er mit Bundesaußenminister Heiko Maas sowie Vertretern des Auswärtigen Amtes (AA) über die diesbezüglichen Herausforderungen der in Deutschland lebenden Geflüchteten mit einer Aufenthaltserlaubnis aus humanitären Gründen. Der Plan-Aktivist machte auf die Probleme besonders schutzbedürftiger junger Menschen beim Zugang zu Arbeit und/oder einem Studienplatz aufmerksam. Karim, der 2015 vor dem Bürgerkrieg aus Syrien floh und sich seit vier Jahren ehrenamtlich bei Plan International engagiert, konnte Heiko Maas davon überzeugen, zukünftig mehr geflüchtete Jugendliche in beratender Funktion beim AA einzubinden.

Mehr als die Hälfte der geflüchteten Menschen weltweit sind Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren. Die Youth Advocates setzen sich bei Plan International für deren Rechte ein.

Mehr Informationen zu Karim und den Youth Advocates finden Sie online:
www.plan.de/youth-advocates



Foto: Janine Schmitz Photothek.net

Bundesaußenminister Heiko Maas (rechts) empfängt den Plan-Aktivisten Karim (links) im Beisein von Muhammed Shikhani vom UNHCR in Genf.

GEMEINSAM MEHR ERREICHEN: MACHEN SIE MIT!

Rund 100 Aktionsgruppen freuen sich über weitere Unterstützung. Informationen darüber, wie und wo Sie mitmachen können, finden Sie online auf www.plan.de bzw. für Österreich auf www.plan-international.at unter „Engagieren/Aktionsgruppen“.

Neue Aktionsgruppen in Nordrhein-Westfalen

Bonn: Doris Krämer-Schmidt, E-Mail: plan-aktionsgruppe-bonn@gmx.de
Halver: Alexander Roling, E-Mail: alex.roling@web.de

Gibt es in Ihrem Umkreis noch keine Aktionsgruppe? Dann gründen Sie selbst eine! Wenden Sie sich einfach an Monika Sußner, Referentin für Aktionsgruppen-Entwicklung im Hamburger Plan-Büro, Tel. +49 (0)40 607716-401, E-Mail: monika.sussner@plan.de

Auch in Österreich (s. Seite 15) gibt es Aktionsgruppen, über die Bettina Strobl im Wiener Plan-Büro informiert, Tel. +43 (0)1 5810800-33, E-Mail: info@plan-international.at

Originelle Aktionen

Möchten Sie mehr über das ehrenamtliche Engagement unserer Aktionsgruppen, ihre wertvolle Arbeit für Plan International und aktuelle Termine wissen? Dann schauen Sie online auf www.plan-aktionsgruppen.de.

SO ERFÜLLT SICH IHR LETZTER WUNSCH

Nachlassberaterin Annette Thewes.

Sie sieht sich als eine Art Glücksfee: Testamentsvollstreckerin Annette Thewes berät fundiert über Wege, wie Sie benachteiligte Kinder weltweit fördern können.

„Es wäre schön, wenn mehr Menschen die Möglichkeit nutzen würden, über ihren Tod hinaus die Welt ein bisschen besser zu machen“, sagt Annette Thewes. „Diese Möglichkeit bietet indes nur ein Testament.“ Die Nachlassberaterin der Stiftung Hilfe mit Plan hat bereits viele Menschen dabei unterstützt, ihren letzten Wunsch zu erfüllen – und so Kinder mit ihrem Vermögen zu unterstützen. Seit 2015 arbeitet die Testamentsvollstreckerin eng mit der Stiftung Hilfe mit Plan zusammen. Sie setzt den letzten Willen der Verstorbenen um, die mit ihrem Nachlass Projekte von Plan International fördern wollen.

Stiftung Hilfe mit Plan. „Ihr Traum war es immer, Grundschulen in Afrika zu bauen und Mädchen dazu zu befähigen, selbstbestimmt zu leben. Zunächst wollte sie eine Stiftung gründen, entschied sich dann aber, direkt Projekte zu finanzieren, die genau diesen Traum erfüllen und auch ihren Namen tragen.“

Mit ihrem Entschluss hat es Frau Gade geschafft, dass ihr Nachlass mit starker Reichweite zur Geltung kommt, die eigenen Landesgrenzen überschreitet und Kindern hilft, ihrem Leben eine Perspektive zu geben. „Ich gebe gern den Rat, sich rechtzeitig Gedanken zu machen und sich davon leiten zu lassen, was einem im Leben wirklich wichtig ist“, sagt Nachlassberaterin Annette Thewes. „Wenn man Menschen in der Welt erreichen möchte und nicht nur die eigenen Verwandten bedenken will, dann hinterlässt man Spuren. Für eine sehr lange Zeit oder gar für die Ewigkeit. Es ist für mich ein schönes Gefühl, dies zu ermöglichen. Ich sehe mich daher als ‚Glücksfee‘ – ich erfülle den letzten Wunsch!“

SPUREN HINTERLASSEN



Für Kinder und Jugendliche engagiert: Gertrud Gade.

Beispielsweise Gertrud Gade: Die couragierte Frau engagierte sich schon zu Lebzeiten für Jugendliche. Zusammen mit ihrem Mann betrieb sie Jugendarbeit und organisierte Freizeitcamps auf ihrem Grundstück in Oberfranken. Sie hat dabei immer wieder gesehen, wie wichtig Bildung für junge Menschen ist – vor allem für Mädchen. „Sie selbst hatte keine Kinder und wollte, dass etwas von ihr bleibt“, sagt Kathrin Hartkopf, Geschäftsführerin der

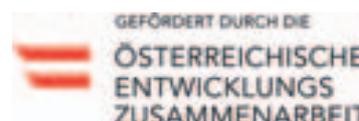
Haben Sie Fragen zu Ihrem Nachlass oder einem Erbe, dann nehmen Sie gern mit uns Kontakt auf:

Kathrin Hartkopf,
Tel. +49 (0)40 607716-260,
E-Mail: info@stiftung-hilfe-mit-plan.de



Mädchen und Jungen in Burkina Faso sollen gleichberechtigt die Schule besuchen und abschließen können.

GLEICHE BILDUNGSCHECHEN IN BURKINA FASO



Die Kinderrechtskonvention sieht vor, dass alle Kinder gleichberechtigt lernen können. Doch in Burkina Faso nehmen viele Mädchen nicht am Unterricht teil. Das ändern wir von Plan in Österreich mit einem diesbezüglichen Projekt.

Der Südwesten von Burkina Faso gehört zu den ärmsten Regionen des westafrikanischen Landes. Gleichberechtigung und Bildung sind hier im Vergleich zu anderen Regionen kaum ein Thema und die Anmelde- sowie Abschlussquoten für Mädchen beim Grundschulbesuch liegen hier unter dem nationalen Durchschnitt. Soziokulturelle Normen, die ihnen eine unterprivilegierte Stellung zuweisen, unsichere Schulwege und -klassen sowie mangelhafte Erfahrungen der Lehrkräfte sind dafür ursächlich.

Alle Kinder in die Schulen

Um die Gleichstellung der Geschlechter im Bildungsbereich zu fördern, hat die gemeinnützige Privatstiftung Hilfe mit Plan Österreich mit der österreichischen Agentur für Entwicklungszusammenarbeit (ADA) zum Jahresbeginn ein diesbezügliches Projekt gestartet. Es hat zum Ziel, binnen drei Jahren in den Gemeinden Nako und Boussera den Zugang zu qualitativ hochwertiger sowie integrativer Bildung für Mädchen und andere benachteiligte Kinder zu

verbessern. In 67 Grundschulen stellen wir sicher, dass sie Zugang zu Bildung bekommen. Bei der Regierung und lokalen Behörden machen sich die Plan-Teams dafür stark, dass es mehr Investitionen im Bildungsbereich gibt, die alle Geschlechter berücksichtigen. Sensibilisierungsmaßnahmen und Aufklärungsarbeit ergänzen unsere Maßnahmen für eine gendersensible Lernumgebung.

Von dem Projekt profitieren direkt 9.000 Grundschul-kinder sowie 200 Lehrkräfte. Daneben werden Eltern und Gemeindemitglieder einbezogen und geschult, damit Verständnis insbesondere für die Situation von Mädchen wächst und über schädliche Praktiken wie Kinderarbeit, Frühverheiratung, Teenagerschwangerschaften sowie Gewalt gegen Mädchen und Frauen aufgeklärt wird.

Weitere Informationen finden Sie online auf www.plan-stiftung.at unter „Fördern/Aktuelle Projekte“.



PATENREISE NACH ÄTHIOPIEN

Wenn einer eine Reise tut, dann kann er was erzählen ... So auch unsere Patinnen und Paten, die mit anderen Interessierten auf eine Reise nach Äthiopien gegangen sind. Dabei wurden nicht nur kulturelle Schätze im Gastland erkundet, sondern auch Besuche in unseren Projektgebieten sowie natürlich bei den Patenkindern ermöglicht. Plan-Patin Katja Pietsch aus Rheinland-Pfalz hat ihre Eindrücke von der abenteuerlichen Reise für uns aufgeschrieben. Ihr Bericht ist online hinterlegt auf:

WWW.PLAN.DE/PATENREISE-AETHIOPIEN



Foto: Birhanu Mammo

Luftballons brechen spielend das Eis bei der Begegnung von Patenkindern mit auswärtigen Gästen.



HELFEN SIE KINDERARBEIT ZU BEENDEN! BITTE.



ULRICH WICKERT:
„KINDERARBEIT VERLETZT KINDERSEELN.
SPENDEN SIE JETZT!“

FÜR EINE ZUKUNFT OHNE KINDERARBEIT!

In Tansania leisten **29 Prozent** aller Mädchen und Jungen zwischen fünf und 17 Jahren Kinderarbeit!

In der Projektregion Geita, in der wir tätig sind, arbeiten viele Kinder in Minen und schürfen Gold zu **Hungerlöhnen**. **Giftige Chemikalien und Stolleneinstürze** bedrohen ihre Gesundheit und ihr Leben. Täglich.

Die Mädchen sind dort zusätzlich **sexueller Belästigung** und Übergriffen ausgesetzt. **Oft werden sie sogar gezwungen, sich zu prostituieren**. Da sie nicht wissen, wen sie um Hilfe bitten können, sind sie ihren schlimmen Lebensbedingungen hilflos ausgeliefert.

Bitte unterstützen Sie uns jetzt mit einer Spende. Nur so können wir unsere erfolgreiche Arbeit fortsetzen!



Wer Kinderarbeit leisten musste, soll wieder zur Schule gehen!
Schuluniform und -bücher für 10 Schulkinder kosten **90,- €**



Wir kontrollieren regelmäßig, ob Kinder beschäftigt werden!
6 Gemeinde-Inspektionen der betroffenen Betriebe kosten **133,- €**

IHRE HILFE FÜR:

AUFKLÄRUNG UND AUSBILDUNG

- Wir schulen Behörden, Polizei und Justiz zu **Kinderrechten, Kinderschutz und Gewaltprävention**.
- Wir etablieren **Ombudsstellen**, an die sich von Gewalt und Kinderarbeit Betroffene wenden können.
- Wir klären in Gemeindetreffen über die **Gefahren von Kinderarbeit** auf.
- Wir bieten Jugendlichen die Möglichkeit, eine **Ausbildung** zu machen.

Mit Ihrer Hilfe erreichen wir **329.000 Menschen im Kampf gegen Kinderarbeit.**



Kinderarbeit wollen wir durch frühzeitige Aufklärung verhindern!
Für 40 offene Gemeindetreffen benötigen wir **249,- €**

JEDE SPENDE ZÄHLT. BITTE LASSEN SIE TANSANIAS KINDER NICHT IM STICH!

DANKE FÜR IHRE HILFE

IBAN: DE92 2512 0510 0009 4449 33
Bank für Sozialwirtschaft
BIC: BFSWDE33HAN
Stichwort: PP Tansania

Plan International Deutschland e. V.
Bramfelder Str. 70 • 22305 Hamburg
Telefon: +49 (0)40 60 77 16-0
Fax: +49 (0)40 60 77 16-140
E-Mail: info@plan.de
www.plan.de

